

Freie Universität Berlin

Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften Wissenschaftsbereich Turkologie

Bachelorarbeit:

*„Etymologische Untersuchungen der türkischen  
Kalendersysteme“*

eingereicht von: Orkan Durmaz

geboren am: 03.06.1995

Matrikelnummer.: 4933096

E-Mail: durmazo@fu-berlin.de

eingereicht am: 08.01.2019

1. Gutachterin: Frau Prof. Dr. Elisabetta Ragagnin

2. Gutachterin: Frau Sophie Luisa Nientimp

## Inhaltsverzeichnis

Danksagung	3
Abkürzungsverzeichnis	3
1. Einleitung	4
2. Sprachbeziehungen und kalendarische Systeme	5
2.1. Mongolisch-iranisch-türkische Sprachbeziehungen	5
2.1.1. Der Alttürkische Tierkreiskalender	6
2.2 Sprache in der Sowjetunion	7
2.2.1. Die Russischen Monatsnamen	8
2.3. Das Osmanische	8
2.3.1. Die Osmanischen Kalender	9
3. Oghurischer Zweig	10
3.1. Das Tschuwaschische	10
3.2. Sprachkontakt	11
3.3. Die Tschuwaschischen Monate	11
3.4. Etymologien der Monatsnamen	11
4. Nordöstliche Gruppe	12
4.1. Das Jakutische	12
4.1.1. Sprachkontakt	13
4.1.2. Die Jakutischen Monate	13
4.1.3. Etymologien der Monatsnamen	13
4.2. Das Altaische	15
4.2.1. Sprachkontakt	15
4.2.2. Die Altaischen Monate	15
4.2.3. Etymologien der Monatsnamen	16
4.3. Das Tuwinische	16
4.3.1. Sprachkontakt	16
4.3.2. Die Tuwinischen Monatsnamen	17
4.3.3. Etymologien der Monatsnamen	17
4.4. Das Schorische	17
4.4.1. Sprachkontakt	17
4.4.2. Die Schorischen Monate	18

4.4.3. Etymologien der Monatsnamen	18
5. Südöstliche Gruppe	19
5.1. Das Neuuigurische	19
5.2. Sprachkontakt	20
5.3. Die Neuuigurischen Monate	20
5.4. Etymologien der Monatsnamen	20
6. Nordwestliche Gruppe	21
6.1. Das Tatarische	21
6.1.1. Sprachkontakt	21
6.1.2. Die Tatarischen Monate	22
6.1.3. Etymologien der Monatsnamen	22
6.2. Das Kumückische, Karaimische, Karatschai-Balkarische und Krimtatarische	22
6.2.1. Sprachkontakt	22
6.2.2. Die Kumückischen (Karaimischen, Karatschai-Balkarischen) Monate	23
6.2.3. Die Krimtatarischen Monate	23
6.2.4. Etymologien der Monatsnamen	23
7. Südwestliche Gruppe	25
7.1. Das Türkeiürkische	25
7.1.1. Sprachkontakt	25
7.1.2. Die Türkeiürkischen Monatsnamen	26
7.1.3. Etymologien der Monatsnamen	26
7.2. Das nördliche Aserbaidshische	27
7.2.1. Die nördlichen Aserbaidshischen Monatsnamen	28
7.2.2. Etymologien der Monatsnamen	28
7.3. Das südliche Aserbaidshische im Iran	28
7.3.1. Sprachkontakt	29
7.3.2. Die südlichen Aserbaidshischen Monate im Iran	29
7.3.3. Der syro-iranische Kalender	29
7.3.4. Etymologien der Monatsnamen	29
8. Zusammenfassung	31
9. Literaturverzeichnis & Anhang	33

## Danksagung

Im Folgenden möchte ich allen mitwirkenden bei der Erstellung meiner Bachelorarbeit meinen Dank aussagen. Frau Prof. Dr. Elisabetta Ragagnin danke ich hiermit herzlichst für die hilfreichen Ratschläge zur Bestimmung des Themas, sowie für die motivierenden Gespräche und die Unterstützung während der Umsetzung dieser Bachelorarbeit. Ein Dank gilt auch Frau Zeliha Gültekin, welche - obwohl nicht direkt dafür zuständig - immer ein offenes Ohr für meine kleinen und großen Fragen hatte und mir wichtige Tipps mit auf den Weg gab, und Sophie Luisa Nientimp, für die Begutachtung dieser Arbeit. Ein ebenso tiefempfundener Dank soll an meine Familie, meine Freunde und Ebru Durmuş gehen, die mich auf dem Weg bei der Erstellung meiner Arbeit von Anfang bis zum Ende unterstützt und motiviert haben.

Daneben gilt besonderer Dank Abdul-Şükür Erkin, Majid Vazifeh und Anastasia Borisova, welche mir Abweichungen in der Alltagssprache, nicht verschriftlichte Informationen und Hilfe bei den Etymologien lieferten. Majid Vazifeh gab mir einen Einblick in das persische Kalendersystem und wie die türksprachige Bevölkerung Irans im Alltag jenes anwendet. Abdul-Şükür Erkin zeigte mir die umgangssprachlichen Monatsnamen der neuigurischen Bevölkerung Xinjiangs und da wir etwas mehr Zeit verbringen konnten auch noch die offiziellen Bezeichnungen in Umschrift und im Original. Anastasia beantwortete mit aller Genauigkeit jede Frage zur Grammatik und zum Verständnis des Jakutischen, welches durch seine besondere Stellung innerhalb der Türkssprachen mir nicht immer ganz transparent erschien.

## Abkürzungsverzeichnis

ABSTRACT :	DNN zur Bildung von abstrakten denominalen Nomina	NOM :	Nomen im Nominativ
ADJ :	Adjektiv	PART :	Partizip
CAUS :	Kausativsuffix	RECOP :	Reziprok-Kooperativsuffix
DER :	DNN genauer Derivationssuffix	TK :	ein Tier aus dem Zwölfjahres- zyklus; als ~ yılı der Name eines
DNN :	Denominales Nominalsuffix		Jahres; als ~ a:y ein Monat
DVN :	Deverbales Nominalsuffix	3POSS :	3. Person Singular Possessivuf.
GAN :	DNN und DVN als altes Tier- und Pflanzennamensuffix (-gAn)	3PRE :	3. Person Singular Präsenssuffix

# 1. Einleitung

In der vorliegenden Arbeit werden die Monatsnamen in den Türksprachen behandelt. Sie werden einer Untersuchung auf diachroner und arealer Ebene unterzogen. Mitunter soll der Einfluss nichttürkischer Sprachen und Kulturen, Religionen im Allgemeinen und unterschiedliche Lebensweisen anhand der Monatsnamen aufgezeigt werden. Hierzu werden die Monatsnamen in Sprachen als Repräsentanten ihres Sprachzweiges aufgezeigt, analysiert und erläutert. Als Quellen dienten hier einschlägige Grammatiken und Nachschlagewerke.

Lebenserhaltende Bedürfnisse wie die Jagd und später die Landwirtschaft sind und waren für den Menschen von größter Bedeutung. Neben der Saat und Ernte waren für die Jagd, die Wanderungen, Fortpflanzung und Wurfzeiträume der Tiere überlebenswichtig. Dadurch erkannte der Mensch seit geraumer Zeit zyklische Muster. Schon archaische Bräuche und rituelle Feiertage waren von den Sonnenstunden abhängig wie beispielsweise die Feste zur Winter- und Sommersonnenwende.

Diese Arbeit hingegen konzentriert sich auf die Moderne, genauer die Monatsbezeichnungen der verschriftlichten Türksprachen. Die letzte große Standardisierung fand nach dem ersten Weltkrieg unter der Sowjetunion und der jungen Republik Türkei statt. Daraus folgt, dass das Groß der Quellen sowjetischen Ursprungs ist. Was die Moderne betrifft sind die langsame Aufgabe des traditionellen Nomadentums und der Kontakt zur sesshaften Bevölkerung des Orients und Europas die Einleitung der „Internationalisierung“ ihrer Kalender.

Das zu befassende Gebiet erstreckt sich von der Republik Türkei bis hin zum Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang in China und deckt alle großen Zweige der Türksprachen ab. Da viele ehemalige Staaten der UdSSR die gleichen russischentlehnten Monatsnamen (vgl. Tabelle im Anhang) nutzen, wurden einige Türksprachen in der Arbeit nicht untersucht. Selbstverständlich sind noch weitere Sprachen von großem Interesse gewesen; allen voran das Kasachische mit seinen besonderen Abweichungen, um aber den Rahmen dieser Arbeit nicht zu sprengen, wurden repräsentativ folgende Sprachen ausgewählt:

**Oghurischer Zweig** Tschuwaschisch

**Nordosttürkisch** Jakutisch, Altaisch, Tuwinisch & Schorisch

**Südosttürkisch** Neuuigurisch

**Nordwesttürkisch** Tatarisch, Krimtatarisch, Kumückisch, Karatschai-Balkarisch & Karaimisch

**Südwesttürkisch** Türkei Türkisch, nördliches & südliches Aserbaidschanisch

## 2. Sprachbeziehungen und kalendarische Systeme

### 2.1. Mongolisch-iranisch-türkische Sprachbeziehungen

In der Vergangenheit war das Mongolenreich die letzte große Periode enger Sprachbeziehungen zwischen dem Mongolischen und den meisten Türksprachen. Eine genetische Verwandtschaft ist nicht bewiesen, dennoch sind die lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Gemeinsamkeiten nicht von der Hand zu weisen.<sup>1</sup> Die sehr ähnlichen Strukturen erlauben nicht nur gegenseitige Entlehnungen von Nomina, sondern sogar auch von Verben.<sup>2</sup> Viele der alttürkischen Tierbezeichnungen sind ins Mongolische übergegangen, was man auch an dem Tierkreiskalender erkennen kann.

Doch existierten schon viel früher Kontakte, was man anhand von lexikalischen Gemeinsamkeiten zwischen dem Proto-Bulgartürkischen - hier: der Oghurische Zweig, welcher sich schon sehr früh vom sogenannten Gemeintürkisch, wozu alle restlichen Gruppen gehören, abgespalten hat - und dem Mongolischen lange vor dem 13. Jahrhundert, also vor der Expansion der Mongolen, erkennen kann.<sup>3</sup> Darüber hinaus kann man ab dem ersten Jahrhundert v. Chr. mit Entlehnungen aus den Proto-Samojedischen ins Proto-Bulgartürkische rechnen. Tschuwaschisch als einziger moderner Vertreter dessen entlehnte beispielsweise \**qadi* „Nadelbaum“ als *xīr(ǎ)*. Aber auch nordöstliche (Gemeintürkische-) Sprachen aus der Südsibirischen Gruppe wie das Tuwinische mit *xadi* oder das Chakassische mit *xazī* attestieren Kontakte.<sup>4</sup>

Schon 552 als sich das Türk-Qaganat mit dem Sturz der Rouran in den späteren mongolischen Gebieten erhob, gab es mit iranischen und tocharischen Bevölkerungsgruppen Kontakte, welche bis in die Mitte des vierten Jahrhunderts zurückreichen.<sup>5</sup>

Sowohl die Namen der ersten Qagane, als auch das älteste offizielle Monument des Türk-Qaganats die Bügüt Inschrift, welches auf sogdisch verfasst worden war, waren nicht türkischen Ursprungs. Die Sogder hatten eine enorm wichtige wirtschaftliche Position im Türk-Qaganat was ihre Handelsposten, welche sich entlang der Seidenstraße von der inneren Mongolei bis zur Krim erstreckten, betraf.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Schönig 2005, S. 131.

<sup>2</sup> Schönig 2005, S. 132.

<sup>3</sup> Schönig 2005, S. 132.

<sup>4</sup> Schönig 2005, S. 134.

<sup>5</sup> Golden 2006, S. 18.

<sup>6</sup> de La Vaissière 2002, S. 21.

Später zur Zeit der Islamisierung der Türkvölker spielten iranische Sprachen insbesondere das damalige Persische eine wichtige Rolle was die weitere Entwicklung nicht nur in kultureller, sondern auch in literarischer Hinsicht betraf.

### 2.1.1. Der Alttürkische Tierkreiskalender<sup>7</sup>

Ratte	Ochse	Tiger	Hase	Drache	Schlange
sıçğan	u:d	bars (p-)	tavişğa:n	lu:	yıla:n (d-)
Pferd	Schaf	Affe	Henne	Hund	Schwein
yunt (yund)	ko:ñ	bé:çin	takı:ğu:	ıt	toŋuz (d-)

Bemerkung: Jene alttürkischen Bezeichnungen wurden nach Clauson transkribiert.

### 2.1.2. Etymologien<sup>8</sup>

*sıç-ğan* (defäkieren-GAN<sup>9</sup>) : Ratte, TK (ein Tier aus dem Zwölfjahreszyklus und als ~ *yılı* der Name eines Jahres) und als ~ *a:y* ein Monat (Clauson 1972 S. 795f).

*u:d* (Rind NOM) : Rind, Ochse (keine Geschlechtsunterscheidung, aber nicht Bulle), TK (Clauson 1972 S. 34).

*bars (p-)* (Tiger NOM) : Tiger, TK, frühes iranisches Lehnwort und ursprünglich Leopard, aber im Türkischen auch für andere große Katzenartige genutzt, weiterentlehnt ins Mongolische (Clauson 1972 S. 368).

*taviş-ğa:n* (NOM-GAN) : Hase, TK, gebildet mit altem Tier- und Pflanzennamensuffix (*gan*), frühes Lehnwort ins Kitan später auch ins Mongolische (Clauson 1972 S. 447). Entweder ursprünglich *taoli* aus dem Kitan entlehnt (Hase NOM) + GAN oder nach Radloff von dem Verb *tavuş* (rennen, springen) + GAN.<sup>10</sup>

*lu:* (NOM) : Drache, Lehnwort aus dem Chinesischen durch TK. (Clauson 1972 S. 761).

*yıla:n (d-)* (Schlange NOM) : Schlange, TK. (Clauson 1972 S. 930).

*yunt (yund)* (Pferd NOM) : allgemeiner Begriff für Pferd, spezifischer: Reitpferd, in TK erst ab dem Mittelalter (Clauson 1972 S. 946).

*ko:ñ* (Schaf NOM) : allgemeiner Begriff für Schaf, spezifischer: Mutterschaf, TK , frühes Lehnwort ins Mongolische (Clauson 1972 S. 631).

<sup>7</sup> Clauson 1972, S. 796, 34, 368, 447, 761 930, 946, 631, 295, 468, 34, 527.

<sup>8</sup> Clauson 1972. S. 796, 34, 368, 447, 761 930, 946, 631, 295, 468, 34, 527.

<sup>9</sup> Erdal 1991, S. 85-89.

<sup>10</sup> Erdal 1991, S. 88

*bé:çin* (Affe NOM) : Menschenaffe, Affe; wahrscheinlich Lehnwort aus dem Iranischen, wahrscheinlich durch TK ins Türkische eingedrungen, Lehnwort ins Mongolische (Clauson 1972 S. 295).

*taki:ğu*: (Huhn NOM) Haushuhn, TK. Frühes Lehnwort ins Mongolische (Clauson 1972 S. 468)

*it* (Hund NOM) : Hund, TK (Clauson 1972 S. 34).

*toņuz* (*d-*) (Schwein NOM) : Schwein, Begriff für domestizierte und wilde Schweine, TK (Clauson 1972 S. 527).

## 2.2 Sprache in der Sowjetunion

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, kurz UdSSR oder einfach Sowjetunion, war ein mehrsprachiger Staat mit ungefähr 130 Ethnien und Sprachen. Obwohl nach einem Zensus aus dem Jahre 1970 die Mehrheit davon Russen waren, machte diese Mehrheit nur 53,7% der ganzen Bevölkerung aus.<sup>11</sup> Die Sprachpolitik der UdSSR und der bolschewistischen Partei zeichnete sich durch die riesige Kluft zwischen ideellen und theoretischen Vorstellungen und wirtschaftlichen und praktischen Ausübung aus. Alle Völker und Sprachen sollten gleichgestellt sein. Schon vor und selbstverständlich nach der Oktoberrevolution wurden große Bemühungen unternommen dies zu gewährleisten. Das Russische war nicht die Amtssprache der Sowjetunion.<sup>12</sup> Dennoch war eine Sprache der Kommunikation nötig, um den neuen Sowjetstaat zu modernisieren und die Durchsetzung der Regierung zu gewährleisten. Unweigerlich fiel die Wahl auf das Russische, auch wenn es de jure nicht zur Amtssprache erhoben wurde. Denn die Verbreitung dessen war relativ gemessen die Höchste und die Assimilation westlicher Technologie und Kultur war schon gegeben.<sup>13</sup> Es existierte schon ein breitgefächertes Vokabular in vielen Themen wie der Wissenschaft und Technologie, was natürlich auch zu zahlreichen Entlehnungen in jene anderen Sprachen führte. Schon zu Zeiten des Zarenreichs war das Russische - teilweise erzwungen - Lingua Franca in den meisten Territorien. Verstärkt wurde das Phänomen dadurch, dass an sowjetischen Schulen zusätzlich zur Lokalsprache - aber obligatorisch - Russisch gelehrt wurde, da „das Beherrschen der russischen Sprache der Schlüssel zu einem erfüllten Leben als sowjetischer Bürger [war]“.<sup>14</sup> Schlußendlich führte diese Praxis dazu, dass einige besonders kleine Sprachen wie jene in Sibirien rasch assimiliert wurden und andere Sprachen, welche sich im städtischen Umfeld

---

<sup>11</sup> Comrie 1981, S. 1.

<sup>12</sup> Comrie 1981, S. 22.

<sup>13</sup> Comrie 1981, S. 31.

<sup>14</sup> Comrie 1981, S. 32 / 35.

mit einer gesunden Sprecherzahl befinden, immer mehr Begrifflichkeit aus dem Russischen entlehnten.<sup>15</sup>

### 2.2.1. Die Russischen Monatsnamen<sup>16</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
janvar'	fevral'	mart	aprel'	maj	ijun'
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ijul'	avgust	sentjabr'	oktjabr'	nojabr'	dekabr'

Bemerkung: Jene russischen Bezeichnungen folgen der üblichen slawistischen Transkription.

### 2.2.2. Etymologien<sup>17</sup>

Die Bezeichnungen stammen aus dem Altrussischen, welche wiederum aus Mittelgriechischen und diese wiederum aus dem Lateinischen entlehnt wurden. Näheres siehe Vasmer 1976.

## 2.3. Das Osmanische

Der linguistische Terminus *Osmanisch* beschreibt jene Formen des Türkischen, welches die offizielle und Literatursprache des Osmanischen Reiches war. Im Wesentlichen war es eine westghusische Varietät, welche sich in Anatolien nach der Einwanderung der Oghusen im 11. und 13. Jahrhundert entwickelte.<sup>18</sup>

Man datiert die ältesten Werke, welche sicher von anatolischer Herkunft sind um das 13. Jahrhundert. Jene Dokumente zeigen die Entstehung des osmanischen Fürstentums.

Das Türkische wurde relevanter als Sprache der Verwaltung nach der Ersetzung der Seldschukischen Macht Ende des 13. Jahrhunderts durch viele kleine türkische Fürstentümer, da diese nicht mehr nur einem Hof, welcher weitestgehend durch die persische Sprache und Struktur gekennzeichnet war, unterstanden. Damit einhergehend fand ein Aufschwung der türkischen Literatur, häufig Übersetzungen oder Adaptionen aus dem Persischen und oft religiöser Natur, statt. Ab dem Ende des 15. Jahrhunderts als sich am osmanischen Hof und in der herrschenden Elite ein Selbstbewusstsein der imperialen Macht entwickelte, entstanden neue Felder insbesondere was die offizielle Korrespondenz und elitäre Literatur betraf. Die erstarkte Literatursprache spiegelte die

---

<sup>15</sup> Benzing 1959, S. 721.

<sup>16</sup> Vasmer 1976, II S. 491, III S. 204, II S. 100, I S. 21, II S. 88, I S. 493, 493, I S. 3, II S. 610, 262, 230, I S. 336.

<sup>17</sup> Vasmer 1976.

<sup>18</sup> Kerslake 1998, S. 179.

führende Rolle der arabischen und persischen Sprache in der islamischen Hochkultur wieder. Denn die türkische Grundkonstruktion wurde von einer weitaus umfangreicheren Schicht von Entlehnungen aus jenen zwei anderen Sprachen dominiert, aber auch vorangetrieben.<sup>19</sup>

Die Entlehnungen beschränkten sich nicht nur auf den Wortschatz, sondern auch auf morphologische Elemente wie Plural- und Geschlechterkonstruktionen. Viele indo-europäische Elemente wurden aufgenommen wie die Bildung von rechtsgebundenen Nominalphrasen, präpositionalen Phrasen oder adverbiale Satzteile. Jenes Phänomen der massenhaften Entlehnungen und Analogiebildungen bezog sich - bis auf lexikalische Kleinigkeiten - jedoch nicht auf die Mehrzahl der einfachen Türkischsprecher.<sup>20</sup>

Man periodisiert das Osmanische wie folgt: Altosmanisch vom 13. bis zum 15. Jahrhundert, Mittelosmanisch vom 16. bis zum 18. Jahrhundert und Neuosmanisch vom 19. Jahrhundert bis 1928.<sup>21</sup>

### **2.3.1. Die Osmanischen Kalender**

Anhand der Entwicklung der Osmanischen Kalender kann man beispielhaft erkennen wie wechselhaft der Weg zum modernen Kalender sein kann und welche Faktoren bei der Wahl dessen eine Rolle spielen.

Als sich der Islam im Orient auszubreiten begann blieb in den östlichen Provinzen des Khalifats die sassanidisch-persische, in den westlichen die byzantinisch-römische Verwaltung zunächst unangetastet.<sup>22</sup> Die persische Verwaltung drang im 11. Jahrhundert mithilfe der Seldschuken in ihren kontrollierten Gebieten durch. Dieses persische Erbe ging durch die Rumseldschuken zu den Osmanen über. Sie begannen große Teile des byzantinischen Reiches zu erobern. Da unter der Herrschaft der Osmanen viele ihren Glauben weiterhin praktizierten und frei waren sich selbst zu verwalten, blieb informell die griechisch-byzantinische Zeitrechnung in Gebrauch.

Deswegen gab es im Osmanischen Reich bis zum 1. März 1917 zwei offizielle Kalender.<sup>23</sup> Zum einen die islamische Zeitrechnung nach islamischer Tradition, sie diente zur Datierung aller offiziellen Dokumente und den Chroniken. Zum anderen den Finanzkalender auch *maliye tarih* oder *rumi* (römisch - gemeint ist Ostrom, Byzanz) bezeichnet, da er auf dem julianischen Kalender

---

<sup>19</sup> Kerslake 1998, S. 179.

<sup>20</sup> Kerslake 1998, S. 179.

<sup>21</sup> Kerslake 1998: 181.

<sup>22</sup> Hinz 1950, S.113-141.

<sup>23</sup> Mayr 1927, S. 417-430.

basierte. Der Grund dafür liegt in der Eigenart des islamischen Kalenders, welcher gegenüber dem Solarjahr um circa 11 Tage kürzer ist und sich damit nicht für Verwaltungszwecke eignet.<sup>24</sup>

Neben den praktischen Gründen war die Wahl des Kalenders immer ein Politikum wie die letzten zwei Umstellungen beweisen. Ende des ersten Weltkrieges wurde vom parallel benutzten julianischen Kalender auf den gregorianischen Kalender umgestellt und 1925 wurde im Gesetz Nr. 698 der gregorianische Kalender als einziger Kalender festgelegt. Dieser wurde im Gegensatz zum vorherigen Solarkalender als „international“ angesehen und sogar im Gesetzestext so benannt.<sup>25</sup>

Dies stand im Einklang der Türkisierungsbestrebungen, deren integraler Bestandteil nicht nur eine Modernisierung im westlichen Sinne voranzutreiben war, sondern auch die Ablehnung osmanisch-islamischer Denk- und Lebensweisen. Diese Haltung wurde von vielen damaligen Politikern (zwangsläufig) vertreten, wobei ihr größter Verfechter der erste Präsident der jungen Republik Mustafa Kemal Atatürk war.<sup>26</sup>

Doch nach und nach nahm sogar er Abstand von der sogenannten Sprachpurifizierung, welche oft nicht konsequent rein-türkische Äquivalente zu den arabischen, persischen und europäischen Begriffen finden konnte.<sup>27</sup> Immerhin sieben Jahre nach seinem Tod kam die letzte Veränderung der Monatsnamen. Sie stellt das Gesetz von 1945 dar. Die vier osmanisch-arabischen Monatsnamen *teşrinievvel* (Oktober), *teşrinisani* (November), *kânunuevvel ayı* (Dezember), *kânunusani* (Januar) wurden durch *Ekim*, *Kasım*, *Aralık* und *Ocak* ersetzt.<sup>28</sup>

### **3. Oghurischer Zweig**

#### **3.1. Das Tschuwaschische**

Tschuwaschisch ist die Amtssprache der Tschuwaschischen Republik im europäischen Teil der Russischen Föderation. Heute ist das Tschuwaschische der letzte moderne Vertreter des oghurischen Zweiges.<sup>29</sup> Die Sprache gehört zur non-norm-türkischen Gruppe, welche massive Unterschiede zum so genannten Gemeintürkischen aufweist.<sup>30</sup> Nach dem Zensus von 2010 leben 1.435.872

---

<sup>24</sup> Mayr 1927, S. 417-430.

<sup>25</sup> Gesetzesänderung bezüglich der Einführung des gregorianischen Kalenders.

<sup>26</sup> Scharlipp 2000 Vol. 42, S. 302.

<sup>27</sup> Lewis 1999, S. 56.

<sup>28</sup> Gesetzesänderung bezüglich der Änderung der Monatsnamen; siehe Türkei-türkisch.

<sup>29</sup> Boeschoten 1998, S. 7.

<sup>30</sup> Schönig 2018 Online, S.1.

Tschuwaschen in der Russischen Föderation.<sup>31</sup> Die Tschuwaschen gehören der russisch orthodoxen Kirche an, haben dennoch regen Kontakt mit ihren muslimischen tatarischen Nachbarn gehabt.<sup>32</sup>

### 3.2. Sprachkontakt

Durch die vielen gesonderten Lautwandel und -verschiebungen des bolgarischen Zweiges scheint das Lexikon gänzlich verschieden zu sein, doch ist der grundlegende Wortschatz trotzdem türkischen Ursprungs.<sup>33</sup> Zum anderen kamen Entlehnungen besonders aus dem Tatarischen, Mari und Russischen ins Tschuwaschische. Durch den starken tatarischen Einfluss kamen auch mongolische, persische und arabische Worte und sogar tatarische Suffixe in die heutige Nachbarsprache. Ab dem späten Mittelalter häufen sich russische Fremd- und Lehnworte. Bis ins 19. Jahrhundert sind diese Worte völlig assimiliert worden nur diejenigen, welche ab dem 20. Jahrhundert hinzugekommen sind, konservieren ihren russischen Charakter und ihre Orthographie.

### 3.3. Die Tschuwaschischen Monate<sup>34</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
măn kărlač	kěšěn kărlač	puš uyăxě	aka uyăxě	śu uyăxě	śértme
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ută uyăxě	śurla uyăxě	avăn uyăxě	yupa uyăxě	čűk uyăxě	raštav uyăxě

Schema: Nomen + uyăx-ě (Monat - 3. Person Singular Possessivsuffix)

### 3.4. Etymologien der Monatsnamen<sup>35</sup>

Die meisten Monatsnamen werden nach dem Schema: Nomen + uyăx-ě (Monat - 3. Person Singular Possessivsuffix) gebildet, wobei das vorausgehende Nomen den Monat beschreibt. Daneben werden die russischentlehnten Monatsbezeichnungen benutzt.

*măn* (groß ADJ) + *kărlač* (Januar NOM) : der große Januar (Skvorcov 1982 S. 234/162).

*kěšěn* (klein, jung ADJ) + *kărlač* (Januar NOM) : der kleine Januar (Krueger 1961 S. 222/162).

*puš* (archaisch für März NOM) + *uyăx-ě* (Monat-3POSS) : März (Krueger 1961 S. 228 + in Skvorcov 1982 S. 508).

<sup>31</sup> Federal State Statistics Service (Rosstat) 2010 Online.

<sup>32</sup> Boeschoten 1998, S.7.

<sup>33</sup> Clark 1998, S. 451.

<sup>34</sup> Andreev & Petrov 1971, S. 892, 833, 333, 31, 329, 266, 266, 20, 701, 441, 414, 153.

<sup>35</sup> Krueger 1961

*aka* (pflügen) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS) : der Monat des Pflügens (Krueger 1961 S. 215).  
*śu* (Sommer NOM) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS) : der Sommermonat (Krueger 1961 S. 232).  
*śértme* (Dampf NOM) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS) : der Monat des Dampfes [Es kann sein, dass im übertragenden Sinne vielleicht *feucht* gemeint ist] (Skvorcov 1982 S. 413).  
*utǎ* (Heu NOM) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS) : der Monat des Heus (Krueger 1961 S. 237).  
*śurla* (Sichel NOM) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS) : der Monat der Sichel (Krueger 1961 S. 232).  
*avǎn* (Dreschflegel NOM) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS) : der Monat des Dreschflegels [Werkzeug um Getreide zu dreschen] (Krueger 1961 S. 216).  
*yupa* (Pfahl, Säule NOM) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS) : der Monat des Pfahls (Krueger 1961 S. 242).  
*čǔk* (Gebet mit Opfergabe NOM) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS): der Monat des Gebetes mit Opfergabe (Skvorcov 1982 S. 598).  
*raštav* (Weihnachten NOM) + *uyǎx-ě* (Monat-3POSS) : der Monat in dem Weihnachten liegt (Skvorcov 1982 S. 329).

#### **4. Nordöstliche Gruppe**

##### **4.1. Das Jakutische**

Das Jakutische oder *Sacha* gehört zu dem nordöstlichen oder sibirischen Zweig der Türkssprachen.<sup>36</sup> Es leben 478.085 Jakuten in der russischen Föderation - die meisten in der Republik Sacha.<sup>37</sup> Dort ist es neben dem Russischen die Amtssprache. Das Jakutische gehört mit dem Chaladsch und dem Tschuwaschischen in die Gruppe der non-norm-türkischen Sprachen, welche große Abweichungen zu dem Gemeintürkischen aufweist.<sup>38</sup>

Denn die jakutische Sprache weist neben einigen alten Eigenschaften viele Neuentwicklungen auf. Man geht davon aus, dass das Jakutische sich von einer Gruppe von Türkssprachen getrennt hat, welche sich auf das heutige Tuwinische zurückführen lässt. Diese Trennung des Sacha fand erst im 14. Jahrhundert oder sogar noch später statt. Das Dolganische, welches als besonderer Dialekt des Jakutischen angesehen werden kann, ist wahrscheinlich durch die Türkisierung von der samojedischen Bevölkerung entstanden.<sup>39</sup>

---

<sup>36</sup> Schönig 2018, S. 2.

<sup>37</sup> Federal State Statistics Service (Rosstat) 2010 Online.

<sup>38</sup> Schönig 2018 Online, S. 2.

<sup>39</sup> Poppe 1956, S. 671.

### 4.1.1. Sprachkontakt

Eine frühere Einheit mit den Tuwinern deutet die frühere Selbstbezeichnung der Sacha *Urāηχay* hin.<sup>40</sup> Die Unterschiede zum Gemeintürkischen sind auch deutlich anhand des Wortschatzes zu sehen, der nur einen kleinen Teil gemeintürkischer Wörter enthält. 33% der jakutischen Lexik geht auf eine gemeintürkische Herkunft zurück. 25% sind mongolische Lehnwörter. Der Rest - ungefähr 40% des Vokabulars - ist unbekannter Herkunft.<sup>41</sup> Wenig erforscht ist jedoch inwiefern sich tungusische und Jenissei-Substrate darauf ausgewirkt haben.<sup>42</sup> In der Moderne ist - wie in allen Teilen der russischen Föderation - ein großer Einfluss des Russischen bemerkbar.<sup>43</sup>

### 4.1.2. Die Jakutischen Monate<sup>44</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
toxsunn'u	olunn'u	kulun tutar (iy)	muus ustar iy	iam iya	bäs iya
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ot iya	atircax iya*	balayan iya**	altinn' i***	sätinn'i	axsinn'i

\* in Böhlingk 1964 auch : tördünn'ü

\*\* in Böhlingk 1964 auch : bäsinn'i

\*\*\* zusätzlich gibt das Wörterbuch die Alternativen „oktyabr“ und „öktöp“ an

### 4.1.3. Etymologien der Monatsnamen<sup>45</sup>

Dieser traditionelle Kalender beginnt im Mai.<sup>46</sup> Auch ähneln sich - in leicht abgewandelter Form - viele traditionelle Bezeichnungen der Jakuten mit denen anderer altai-sayantürkischer Völker.<sup>47</sup> Übersichtlichkeitshalber folgt die Tabelle dem üblichen gregorianischen Muster. Einige Monatsnamen werden nach dem Schema: Nomen + *iy-a* (Monat - 3. Person Singular Possessivsuffix) oder Nomen + Verb + *iy* (Monat im Nominativ) gebildet, wobei das vorausgehende Nomen und Verb den Monat beschreibt. Andere werden mit einer älteren Form der Ordinalzahlen -

<sup>40</sup> Poppe 1956, S. 671.

<sup>41</sup> Poppe 1956, S. 682

<sup>42</sup> Stachowski & Menz 1998, S. 417.

<sup>43</sup> Stachowski & Menz 1998, S. 417.

<sup>44</sup> Afanas'eva & Haritonov 1968, S. 720, 678, 269, 22, 266, 216, 216, 14, 573, 364, 338, 128.

<sup>45</sup> Afanas'eva & Haritonov 1968.

<sup>46</sup> Böhlingk 1964, S. 263.

<sup>47</sup> Gogolev 1999, S.6.

welche heute nicht mehr produktiv sind - zur Benennung des Monates geformt. *Öktööp* ist eine phonetisch angepasste Form des russiscentlehnten Monatsnamen *oktyabr*.

*toxs-unn'u* (Neun-DNN) : neunter [Monat]. Archaische Ordinalzahl (Böhtlingk 1964 S. 263; moderne Ordinalzahl *toxsus* von *toyus*).

*ol-unn'u* [auch : *on-unn'u*] (Zehn-DNN) : zehnter [Monat]. Archaische Ordinalzahl (Böhtlingk 1964 S. 263; moderne Ordinalzahl *onus* von *uon*).

*kulun* (Fohlen, Füllen NOM) + *tut-ar* (halten-3PRE) + *iy* (Monat): „der Monat, da [sic!] man die Füllen am Tage einfängt und nicht zu den Stuten lässt, damit diese gemelkt werden können“ vgl. Böhtlingk 1964, S. 72 des Wörterbuches (Afanas'eva & Haritonov 1968 S. 408/522, Monastirev 2006 S. 89).

*muus* [auch *buus*] (Eis NOM) + *ust-ar* (schwimmen-3PRE) + *iy* (Monat) : „der Monat, da [sic!] das Eis fortschwimmt“ vgl. Böhtlingk 1964, S. 144 des Wörterbuches (Afanas'eva & Haritonov 1968 S. 246/445).

*iam* (Laichen / Tagesmilchaufkommen NOM) + *iy-a* (Monat-3POSS) : „der Laich-Monat“ vgl. Böhtlingk 1964, S. 28 des Wörterbuches (Afanas'eva & Haritonov 1968 S. 522; Monastirev 2006 S. 203).

*bäs* (die Kiefer NOM) + *iy-a* (Monat-3POSS) : „der Fichten-Monat. In diesem Monat wird die Fichtenrinde eingesammelt, welche später gedörst und zu Mehl gestampft oder gerieben wird.“; vgl. Böhtlingk 1964, S. 134 des Wörterbuches (Afanas'eva & Haritonov 1968 S. 100/522).

*ot* (das Gras NOM) + *iy-a* (Monat-3POSS) : der Monat der Weide (Afanas'eva & Haritonov 1968 S. 280/522).

*atircax* (Heugabel NOM) + *iy-a* (Monat-3POSS) : der Monat der Heugabel [die zweite Hälfte der Heuernte] (Afanas'eva & Haritonov 1968 S. 52/522).

*törd-ünn'ü* (Vier-DNN) : vierter [Monat]. Archaische Ordinalzahl (Böhtlingk 1964 S. 263).

*balayan* (die Jurte NOM) + *iy-a* (Monat-3POSS) : der Monat der Jurte [wohin sich die Hirten zurückziehen und somit das Ende der Heuernte] (Afanas'eva & Haritonov 1968 S. 60/522).

*bäs-inn'i* (Fünf-DNN) : fünfter [Monat]. Archaische Ordinalzahl (Böhtlingk 1964 S. 263).

*alt-inn'i* (Sechs-DNN) : sechster [Monat] Archaische Ordinalzahl (Böhtlingk 1964 S. 263).

*sät-inn'i* (Sieben-DNN) : siebter [Monat] Archaische Ordinalzahl (Böhtlingk 1964 S. 263).

*axs-ünn'i* (Acht-DNN) : achter [Monat] Archaische Ordinalzahl (Böhtlingk 1964 S. 263).

## 4.2. Das Altaische

Das Altaitürkische ist eine relativ neue Sammelbezeichnung für die im Altai-Gebirge gesprochenen türkischen Varietäten und ist neben dem Russischen die Amtssprache der Republik Altai. Es gehört zu dem nordöstlichen<sup>48</sup> oder südsibirischen<sup>49</sup> Zweig der Türk Sprachen. Die Schriftsprache, welche seit circa 1922 existiert, basiert auf dem Dialekt der Altay kiži, genauer auf den Mundarten der Kreise Ongudaj und Ust'-Kan.<sup>50</sup> Im Jahr 2016 hatte die Republik 215.200 Einwohner.<sup>51</sup>

### 4.2.1. Sprachkontakt

Die Besonderheit der altaischen Varietäten ist, dass - genau wie das Chakassische und Schorische - der Einfluss des Islams diese Gebiete nie erreichte. Dadurch sind auf sprachlicher und kultureller Ebene Überbleibsel des Alttürkischen erhalten, welche sonst bei anderen Sprachen verloren sind. Jene Konservierung beinhaltet nicht nur grammatische Feinheiten der türkischen Ausdrucksweise, sondern auch Informationen über alte türkische Bräuche und Religion.<sup>52</sup> Von russischer Seite wurde schon im 17. bis 18. Jahrhundert zwischen den Bewohnern des nördlichen waldigen Gebietes „Schwarzwald Tataren“ und die der Bergbewohner „Weiß-Kalmücken“ unterschieden. Heute teilt man die einheimischen Bewohner auch in erster Linie in die südlichen und nördlichen Altaier auf.<sup>53</sup>

### 4.2.2. Die Altaischen Monate<sup>54</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
yanvar	fevral' <sup>*</sup>	mart <sup>**</sup>	aprel' <sup>***</sup>	may	iyun' <sup>****</sup>
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
iyul' <sup>0</sup>	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr' <sup>00</sup>	dekabr' <sup>000</sup>

\* alternativ „kočkor ay“

\*\*\* alternativ „kandik ay“

<sup>0</sup> alternativ „caan izü ay“

\*\* alternativ „tulaan ay“

\*\*\*\*alternativ „kičü izü ay“

<sup>00</sup> alternativ „kuran ay“

auch „tuulan ay“<sup>55</sup>

auch „caan izü ay“,<sup>56</sup>

<sup>000</sup> alternativ „dekabr' ay“

<sup>48</sup> Schönig 2018, S. 2.

<sup>49</sup> Schönig 1998, S. 403.

<sup>50</sup> Pritsak 1959, S. 573.

<sup>51</sup> Federal State Statistics Service (Rosstat) 2016 Online.

<sup>52</sup> Pritsak 1959, S. 572.

<sup>53</sup> Pritsak 1959, S. 569.

<sup>54</sup> Baskakov 1964, S. 2, 810, 287, 11, 284, 234, 687, 406, Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999, S. 200.

<sup>55</sup> Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999.

<sup>56</sup> Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999.

### 4.2.3. Etymologien der Monatsnamen<sup>57</sup>

Im Altaischen werden hauptsächlich die russischentlehnten Monatsnamen benutzt. Dennoch gibt es einige traditionelle Bezeichnungen, welche als Alternative im Wörterbuch angegeben worden sind.

*kočkor* (wilder Widder NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Monat des wilden Widders (Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999 S. 114).

*tuul-an* (gebären-PART) + *ay* (Monat NOM) : der Monat der Geburt [der Natur ?] (Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999 S. 184).

*kandik* (Mund NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Monat des Mundes [Ernte ?] (Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999 S. 96).

*kičü* (klein ADJ) / *caan* (groß ADJ) + *izü* (Wärme NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Monat der kleinen/großen Wärme (Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999 S. 112/48/91).

*kuran* (Rehbock NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Monat des Rehbocks [Jagd darauf oder Brunftzeit ?] (Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999 S. 125).

### 4.3. Das Tuwinische

Das Tuwinische früher *Urānɣay* oder *Soyon* bildet zusammen mit dem Karagasischen die Altai-Sayan Gruppe der südsibirischen Türkssprachen. Heute identifizieren sich in der russischen Föderation 263.934 Personen als Tuwiner, welche hauptsächlich in der Republik Tuwa leben.<sup>58</sup> Die türksprachige Bevölkerung in diesem Gebiet ist sehr divers.<sup>59</sup> Die südsibirischen Türkssprachen werden in vier Hauptzweige unterteilt: Das Altaische, Jenissei-, Tschulum- und Sayantürkische. Wobei das Sayantürkische auch zwei Schriftsprachen nämlich das Tuwinische und Tofalarische kennt, das Tschulumtürkische hingegen keine, obwohl drei Dialekte existieren.

#### 4.3.1. Sprachkontakt

Zwischen den sibirischen Türkssprachen gibt es viele Berührungspunkte. Das Altaische und Jenisseitürkische stehen den östlichen Dialekten des sibirischen Tatarischen nahe. Das Sayantürkische zeigt Merkmale, welche es dem Jakutischen nahestehen lassen und somit Rückschlüsse auf langanhaltende regionale Kontakte zulassen. Das Tofalarische kann als Übergangsdialekt zwischen dem Sayantürkischen und dem Jakutischen angesehen werden. Allen

---

<sup>57</sup> Gürsoy-Naskali & Duranlı 1999.

<sup>58</sup> Federal State Statistics Service (Rosstat) 2010 Online.

<sup>59</sup> Schönig 1998, S. 403.

Schriftsprachen ist gemein, dass sie starken mongolischen und russischen Einflüssen ausgesetzt waren. Das Russische wirkt sich sogar auf die Syntax aus.<sup>60</sup>

#### 4.3.2. Die Tuwinischen Monatsnamen<sup>61</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
bir ay	iyi ay	üš ay	dört ay	beš ay	aldı ay
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
čedi ay	ses ay	tos ay	on ay	on bir ay	on iyi ay

*Schema: Kardinalzahl + ay (Monat)*

#### 4.3.3. Etymologien der Monatsnamen

Die Monatsnamen werden nach dem Schema: Kardinalzahl + *ay* (Monat auf Tuwinisch) gebildet. Daneben werden auch die russiscentlehnten Monatsbezeichnungen benutzt.

### 4.4. Das Schorische

Das Schorische gehört zu dem nordöstlichen<sup>62</sup> oder südsibirischen<sup>63</sup> Zweig der Türk Sprachen und ist eine Schriftsprache des jenisseitürkischen Unterzweiges.<sup>64</sup>

#### 4.4.1. Sprachkontakt

Einige Teile der Schoren wie die der Qızay, Tayaš, Qıy, Šor, Qarğa und Čädäbäs, die im 17. und 18. Jahrhundert ins Abakan-Gebiet eingewandert sind, haben sich im Großen und Ganzen assimiliert. Die Mehrheit ging in die Sagai auf, im Kreis Turočak des Berg-Altai Autonomen Gebietes in die dortige Kultur und Sprache und diejenigen des Kreises Solton des Altajskij Kraj in der russischen Bevölkerung. Man unterscheidet zwei Hauptdialekte des Schorischen den Mrass-Dialekt und den Kondoma-Dialekt.<sup>65</sup>

<sup>60</sup> Schönig 1998, S. 404.

<sup>61</sup> Moṅguš 1980, S. 659, 622, 247, 31, 244, 203, 203, 26, 528, 334, 310, 130.

<sup>62</sup> Schönig 2018, S. 2.

<sup>63</sup> Schönig 1998, S. 403.

<sup>64</sup> Schönig 1998, S. 403.

<sup>65</sup> Pritsak 1959, S. 630.

#### 4.4.2. Die Schorischen Monate<sup>66</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
čel ay	azig ayi*	körük ayi	aŋ ayi	pes ayi	öleŋ-tos ayi**
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
pičen ayi	orgak ayi	ürtün ayi	kurtuyak ayi	(kičig) kirlaš ay	aŋ ayi*

\* alternativ „čel ayi“

\*\* alternativ nur „öleŋ ayi“

\*\*\* alternativ „kičig kirlaš ay“

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
čel ay	azik ayi*	körük ayi	organig ay**	pes ayi	ot ay***
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
čaylik ay	orgak ayi	ürtün ayi	čariš ay <sup>0</sup>	kurtuyak ay <sup>00</sup>	aŋ ayi <sup>000</sup>

\*alternativ „čel ayi“

<sup>0</sup> alternativ „kurtuyak ay“

\*\* alternativ „körük ay“ oder „tarli ay“

<sup>00</sup> alternativ „ulug ayi“

\*\*\* alternativ „pes ayi“

<sup>000</sup> alternativ „kičig ay“

#### 4.4.3. Etymologien der Monatsnamen<sup>67 68 69</sup>

Im Schorischen werden in der Alltagssprache die russiscentlehnten Monatsnamen verwendet.<sup>70</sup>

Die traditionellen Bezeichnungen sammelte Yong-Söng Li durch einen schorischen Informanten.

Januar : *čel* (Wind NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat des Windes

Februar : *azig/azik/ačiy* (Bär NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat des Bären

*čel* (Wind NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Windmonat

März : *körük* (Eichhörnchen NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Monat des Eichhörnchens

April : *aŋ* (wildes Tier NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat des wilden Tieres

*organig* (NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Monat des ?. Es konnten keine

Etymologie in den verwendeten Wörterbüchern gefunden werden.

*körük* (Eichhörnchen NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Eichhörnchenmonat

*tarli* (?) + *ay* (Monat NOM) : der Monat des ?

<sup>66</sup> Li 2014 Online, S. 23.

<sup>67</sup> Kurpeško-Tannagaševa & Apon'kin 1993.

<sup>68</sup> Radloff 1960.

<sup>69</sup> Li 2014 Online, S. 23-34.

<sup>70</sup> Li 2014 Online, S. 23.

- Mai : *pes* (Zahnlilie NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat der Zahnlilie
- Juni : *öleñ* (Gras NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat des Grases  
*öleñ-tos* (Gras NOM - Birkenrinde NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat des Grases und Birkenrinde  
*pes* (Zahnlilie NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat der Zahnlilie  
*ot* (Gras NOM) + *ay* (NOM) : der Monat des Grases
- Juli : *pičen* (Heu NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat des Heus  
*čay-lik* (Sommer-DER) + *ay* (NOM) : sommerlicher Monat
- August : *orgak* (Sichel NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat der Sichel
- September : *ürtün* (Tenne NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat der Tenne [Ort des Dreschens]
- Oktober : *kurtuyak* (alte Frau NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat der alten Frau  
*čar-iš* (wettrennen-RECOP) + *ay* (NOM) : der Monat des Pferderennes  
*kurtuyak* (alte Frau NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Monat der alten Frau
- November: *kirlaš* (Kälte NOM) + *ay* (NOM) : der Monat der Kälte  
*kičig* (klein ADJ) + *kirlaš* (Kälte NOM) + *ay* (NOM) : der Monat der kleinen Kälte  
*kurtuyak* (alte Frau NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Monat der alten Frau  
*ulug* (groß ADJ) + *ay-i* (Monat-3POSS) : großer Monat
- Dezember : *añ* (wildes Tier NOM) + *ay-i* (Monat-3POSS) : der Monat des wilden Tieres  
*kičig* (klein ADJ) + *kirlaš* (Kälte NOM) + *ay* (NOM) : der Monat der kleinen Kälte

## **5. Südöstliche Gruppe**

### **5.1. Das Neuigurische**

Die Sprachvarietäten, welche heute als modernes Uigurisch bezeichnet werden, wurden erst spät definiert. Die kollektive ethnische Bezeichnung als *Uyğur* wurde 1921 eingeführt auf die Annahme hin, dass die heute multiethnischen Bewohner direkte Nachfahren der historischen Uiguren wären. Denn auch wenn die heutige Bevölkerung hauptsächlich türkischsprachig ist, ist das „Altuigurische“ typologisch verschieden und die heutige Sprache sehr nah verwandt mit dem Usbekischen, welche beide dem südöstlichen Zweig der Türk Sprachen angehören.<sup>71</sup>

---

<sup>71</sup> Schönig 2018, S. 1.

Im Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang sprechen fast alle als ethnische Uiguren (7-10 Millionen<sup>72</sup>) klassifizierten Personen Uigurisch als Muttersprache. Viele kleinere türkische Ethnien und eine beträchtliche Anzahl von nicht ethnischen Uiguren in dieser Region verwenden es im interethnischen Dialog. Trotzdem hat daneben Mandarin auch den Status einer offiziellen Sprache und wird außerhalb Xinjiangs zur Verständigung genutzt. Uiguren aus Xinjiang, welche ihre Bildung vor den 1960igern abgeschlossen haben, haben zudem Kenntnisse im Russischen.

## 5.2. Sprachkontakt

Die Uiguren hatten über die Jahrhunderte Kontakt zu vielen Sprachen, besonders wichtig waren die kasachischen und usbekischen Einflüsse. Durch die tschagataische und damit verbundene iranische Literatur kamen bedingt mit dem Kontakt zum städtischen Usbekisch Lehnworte aus dem *Farsī* und *Tajik*, welche oft selbst arabischen Ursprungs waren, hinzu. Natürlich gab es auch direkte Entlehnungen aus dem Arabischen durch die islamische Literatur.

In jüngster Zeit dominieren russische und chinesische Einflüsse, so dass es viele Entlehnungen aus diesen Sprachen gibt, insbesondere internationale, technologische, politische, bürokratische und militärische Begriffe.<sup>73</sup>

## 5.3. Die Neuigurischen Monate<sup>74</sup>

Umgangssprachliche Variante *daneben werden auch die russischentlehnten Monatsbezeichnungen benutzt*

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
birinči ay	ikinči ay	üčinči ay	törtinči ay	bešinči ay	altinči ay
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
yettinči ay	sekkizinči ay	doqquzinči ay	oninči ay	onbirinči ay	onikinči ay

*Schema: Ordinalzahl + ay (Monat)*

## 5.4. Etymologien der Monatsnamen

Die Monatsnamen werden nach dem Schema: Ordinalzahl + *ay* (Monat auf Neuigurisch) gebildet.

<sup>72</sup> Boeschoten 1998, S. 9.

<sup>73</sup> Johanson 1998, S. 121.

<sup>74</sup> Informant: Abdul-Şükür Erkin.

## 6. Nordwestliche Gruppe

### 6.1. Das Tatarische<sup>75</sup>

Tatarisch (genauer Kasantatarisch) ist eine Türksprache des nordwestlichen<sup>76</sup> oder der wolga-kiptschakischen Gruppe. Das Tatarische in der jetzigen Form entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus dem Tschagataisch<sup>77</sup>-Kasan-Tatarischen<sup>78</sup>, auch Wolga *Turk*<sup>79</sup> genannt. Die phonetische Basis stellt das Tatarische der Hauptstadt Kasan der autonomen Tatarischen Republik dar, welches daneben noch Russisch als Amtssprache hat. Die Republik hat drei Millionen Bewohner davon die Hälfte Tataren. Jeweils eine halbe Millionen Tataren leben in der benachbarten Autonomen Baschkirischen Republik und verteilt in Russland - hauptsächlich westlich oder an den Flüssen Ural und Wolga. Hinzu kommen wenige Tausend in Westsibirien.<sup>80</sup>

#### 6.1.1. Sprachkontakt

Die ältesten Funde der tatarischen Sprache sind Grabinschriften und Urkunden, welche bis ins 15. Jahrhundert zurückreichen. Doch ist es wegen der Vieldeutigkeit nicht möglich diese exakt als Tatarisch oder Alttatarisch zu bezeichnen, da in diesen Gebieten die damalige Schriftsprache das Tschagataische war. Dennoch kann man die anfänglichen schriftlichen Denkmäler bis hin zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert als Kasantatarisch geprägtes Tschagataisch bezeichnen.<sup>81</sup>

Natürlich dominieren in der Moderne russische Einflüsse was besonders internationale, technologische, politische und militärische Begriffe angeht.<sup>82</sup>

---

<sup>75</sup> Zum Ethnonym Tatar: Ursprünglich ein mongolischer Stammesname, der mit Expansion Dschengis Khans immer mehr mit den dominanten kiptschakisch-türkischen Elementen verbunden wurde. Der Trend setzte sich auch unter seinen Nachfolgern fort. Auch später wurden von russischer Seite alle türksprachigen Völker als Tataren bezeichnet. (Boeschoten 1998, S. 6.) Im einzelnen war der Stammesname Tatar nacheinander folgend eine Bezeichnung für die Nomaden der Mongolei als Ganzes, für einen mongolischsprechenden Stamm in der Gegend von Hulun Buir, für die mongolischen Eroberer als Ganzes und für die türkischsprachigen Muslime im Russischen Reich.

<sup>76</sup> Schönig 2018, S. 1.

<sup>77</sup> Das Tschagataische war eine genormte innerasiatische Schriftsprache und eine südosttürkische Literatursprache. (Eckmann 1959, S. 138-144) Gerade dass sie verschiedene Lokaldialekte darstellte machte sie zur Mutter vieler heutigen hauptsächlich kiptschakischen (nordwesttürkischen) Literatursprachen. Dennoch waren wahrscheinlich merkbare Unterschiede von gesprochenem Lokaldialekt und der Schrift feststellbar.

<sup>78</sup> Thomsen 1959, S. 408.

<sup>79</sup> Boeschoten 1998, S. 9.

<sup>80</sup> Thomsen 1959, S. 407.

<sup>81</sup> Thomsen 1959, S. 408.

<sup>82</sup> Johanson 1998, S. 121.

### 6.1.2. Die Tatarischen Monate<sup>83</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
yanvar <sup>*</sup>	fevral' (aye) <sup>**</sup>	mart	aprel'	may	iyun'
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
iyul'	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'

\* alternativ „gïynvar“

\*\* das Nomen „ay-e“ (tatarisch für Monat - 3. Person Singular Possessivsuffix)

### 6.1.3. Etymologien der Monatsnamen

Die Monatsnamen sind aus dem Russischen entlehnt worden. Das Nomen *ay-e* (Monat - 3. Person Singular Possessivsuffix) kann laut Wörterbuch regelmäßig an die russischentlehnten Monatsnamen angehängen werden. *gïynvar* (NOM) : phonologische Anpassung der russischen Bezeichnung.

## 6.2. Das Kumückische, Karaimische, Karatschai-Balkarische und Krimtatarische

Die nordwestliche Gruppe, auch kiptschakische Gruppe genannt, kennt neben den großen östlichen Vertretern wie dem Kasachischen noch weitere westkiptschakische Sprachen<sup>84</sup> wie Karaimische mit 205, Kumückisch mit 503060, Karatschai-Balkarische mit 218403 und das Krimtatarische mit 2449 Sprechern<sup>85</sup>, wobei die Zahlen aus 2010 natürlich nicht die Krimtatarischsprecher aus der damals zur Ukraine gehörenden Krim enthalten.

### 6.2.1. Sprachkontakt

Durch religiöse, territoriale und besonders politische Faktoren wurde das Vokabular aller westlichen kiptschakischen Sprachen stark von fremden Sprachen beeinflusst. Das Hebräische, Polnische, Ukrainische, Russische und Litauische beeinflussten das Karaimische. Kumückisch wurde durch verschiedene kaukasische Sprachen und dem Russischen; das Karatschai-Balkarische durch das Alanische, Ossetische und das Russische; das Krimtatarische besonders durch das Oghusische allen voran das Osmanische und somit auch durch das Persische, Arabische (übermittelt durch das Persische) und dem Russischen beeinflusst.<sup>86</sup>

<sup>83</sup> Ganiev 1984, S. 724, 674, 258, 24, 255, 205, 16, 565, 348, 354, 126.

<sup>84</sup> Schönig 2018, S. 1.

<sup>85</sup> Federal State Statistics Service (Rosstat) 2010 Online.

<sup>86</sup> Berta 1998, S. 316.

## 6.2.2. Die Kumückischen (Karaimischen, Karatschai-Balkarischen) Monate<sup>87</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
yanvar' (ay)*	fevral'	mart	aprel'	may	iyun'
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
iyul'	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'

\* das Nomen „ay“ (kumückisch für Monat) kann laut Wörterbuch regelmäßig an die russischentlehnten Monatsnamen angehängen werden

## 6.2.3. Die Krimtatarischen Monate <sup>88</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyun'
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
iyul'	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'

Jan. alternativ „ocaq“ und veraltet „qara qış“

Feb. alternativ „qıntar“, „uvut“, „şubat“ und „kiçik qış“

Apr. alternativ „çiçek ay“ und veraltet „nisan“

Mai alternativ „mayıs“

Jun. alternativ „ilıq yaz“ und „xaziran“

Jul. alternativ „oraq“ und „temmuz“

Au. alternativ „arman (çürük) ay“ u. veraltet „avgustos“

Sep. alternativ „eylül“ und veraltet „il'k kuz“

Okt. alternativ „äkim“ und „orta kuz“

Nov. alternativ „qasim“ und veraltet „boş ay“

Dez. alternativ „aralıq“ und veraltet „il'k qış“

## 6.2.4. Etymologien der Monatsnamen<sup>89</sup>

Die Monatsnamen sind aus dem Russischen entlehnt worden. Die alternativen Bezeichnungen auf Krimtatarisch lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

Jan. : *ocaq* (Herd NOM) als Monatsbezeichnung wahrscheinlich über das Türkeitürkische von *ocak* (Herd NOM) : [der Monat des] Herdes; ursprünglich Feuerstelle, Herd, usw. als Zentrum von Personen Familie, Gilde (Clouston 1972 S. 22).

*qara* (schwarz ADJ) + *qış* (Winter NOM) : schwarzer Winter (Useinov 2005 S. 120/137).

Feb. : *qıntar* (NOM) : ? [phonologische Anpassung der russischen Bezeichnung für Januar?]

*uvut* (Februar NOM) : Februar [nicht näher erläutert im Wörterbuch] (Useinov 2005 S. 273).

*şubat* (NOM): von *şubat* über das Osmanische : Februar aus der syrischen Sprache (Redhouse. 1998. S. 1066).

<sup>87</sup> Bammatov 1960, S. 1141, 1078, 393, 33, 388, 318, 318, 24, 915, 558, 512, 175 ; (Baskakov & Szapszal & Zajaczkowski 1974 ; Sujuncev & Urusbijev 1965).

<sup>88</sup> Useinov 2006 ; Useinov 2005 S. 352, 284, 147, 23, 143, 90, 90, 7, 222, 183, 177, 61.

<sup>89</sup> Useinov 2005.

*kičik* (klein ADJ) + *qiš* (Winter NOM) : kleiner Winter (Useinov 2005 S. 102/137).

März: *mart* (NOM) : da identisch mit der russischen Bezeichnung-> entweder aus dem Russischen entlehnt oder von *mart* (NOM) : März aus dem Französischen (Redhouse 1998 S. 733) durch das Osmanische vermittelt.

April: *čiček* (Blume NOM) + *ay* (Monat NOM) : der Blumenmonat (Useinov 2005 S. 305/12).  
*nisan* (NOM) : April aus dem Arabischen (Redhouse 1998 S. 888) wahrscheinlich durch das Osmanische vermittelt.

Mai: *mayıs* (NOM) : Mai aus dem Lateinischen (Redhouse 1998 S. 739) wahrscheinlich durch das Osmanische vermittelt.

Juni: *ilîq* (warm ADJ) + *yaz* (Sommer NOM) : warmer Sommer[monat] (Clauson 1972 S. 925 und Useinov 2005 S. 348).

*xaziran* (NOM) : von *haziran* (NOM) über das Osmanische : Juni aus dem Arabischen (Redhouse. 1998. S. 470).

Juli: *oraq* (Sichel NOM) : [Monat der] Sichel (Useinov 2005S. 187)

*temmuz* (NOM) : von *Temmuz* (NOM) über das Osmanische : Juli aus dem Arabischen (Redhouse. 1998. S. 1137).

Aug. : *arman* (NOM) : von persisch *xarman* (NOM) - Dreschgut, Ernte<sup>90</sup> + *ay* (Monat NOM) : der Monat der Ernte

*čürük* (verfault ADJ) + *ay* (Monat NOM) : der verfaulte Monat (Useinov 2005 S. 311).

*avgustos* (NOM) : von *ağustos* über das Osmanische : Der Name des 8. Monats aus dem Griechischen; wiederum aus dem Lateinischen Augustus; zu Ehren Augustus Tod benannter Monat (Tietze 2002 S. 144) [wobei auch die original griechische Form über das Osmanische vermittelt worden sein kann, was die Abweichung erklären kann]

Sep. : *eylül* (NOM) : von *Eylül*, *Eylül* (NOM) über das Osmanische : September aus dem Arabischen (Redhouse 1998 S. 355).

*il'k* (erster ADJ) + *kuz'* (Herbst NOM) : der erste Herbst[-monat] (Clauson 1972 S.

140 und Useinov 2005 S. 110). [*kuz* : der nördliche Teil eines Berges, welches selten von der Sonne erreicht wird; *kuz ta:ğ* [...] Schnee und Frost walten hier in Clauson 1972 S. 680]

Okt. : *äk-im* (säen-DVN) : von *ek-im* (säen-DVN) über das Türkeiitürkische: Aussaat; nur ein Beleg in früheren Schriften beschreibt eine Aktion, Xakani. XI *bi:r keim yé:r* „the quantity of land

---

<sup>90</sup> Langenscheidt 2018 Online.

which can be sown on a single occasion“ Kaş I 75 in Clauson 1972 S. 108; Verbalnomen von *ek-*; Neologismus für Oktober: *ekim ayı* (Redhouse 1998 S. 330).

*orta* (Mitte NOM) + *kuz'* (Herbst NOM) : mittlere Herbst[-monat] (Useinov 2005 S. 118/110).

Nov. : *qasım* (NOM) : von *Kasım* über das Türkeitürkische : Neologismus November, volkstümlich Winterperiode von 2. - 8. November bis 5. Mai (Redhouse 1998 S. 614).  
*boş* (leer ADJ) + *ay* (Monat NOM) : leerer Monat (Useinov 2005 S. 49/311).

Dez. : *ara-lıq* (Zwischenraum-ABSTRACT) : von *ara-lık* wahrscheinlich über das Türkeitürkische: im Zwischenzustand, Zentrum, Mitte (Clauson 1972 S. 230).  
*il'k* (erste ADJ) + *qış* (Winter NOM) : der erste Winter (Clauson 1972 S. 140 und Useinov. 2005. S. 137) [eventuell im Zusammenhang mit *ilk kânun* siehe Kapitel *Osmanisch* oder *çillâ* siehe Kapitel *südliches Aserbaidshanisch im Iran*]

## **7. Südwestliche Gruppe**

### **7.1. Das Türkeitürkische**

Das Türkische oder Türkeitürkische<sup>91</sup> ist sehr nah verwandt mit der aserbaidshanischen Sprache und gehört somit zum südwestlichen<sup>92</sup> oder genauer westoghusischen Zweig der Türksprachen.

#### **7.1.1. Sprachkontakt**

Zur Vorgeschichte siehe Kapitel *Osmanisch*. Das Osmanische selbst war eine hauptsächlich durch das Persische und Arabische stark beeinflusste oghusische Varietät, beispielsweise wurden oft persische Adverbialsätze imitiert, Relativsätze mehr als Konditionalsätze.<sup>93</sup> Die Häufigkeit im Allgemeinen sank immer weiter bis zu einer Kampagne 1911 junger türkischer Schriftsteller<sup>94</sup> und spätestens mit der Sprachreform in der jungen Republik, wo nicht nur die Türkifizierung der Syntax sondern auch der Lexik offizielle Vorgabe wurde (siehe Monate Oktober bis Januar). Obwohl einige Konstruktionen fast gänzlich verschwunden sind wie das „izāfat“, eine persische Nominalphrase, ist der „ki“-Adverbialsatz längst aus der Alltagssprache, heute wie damals, nicht mehr wegzudenken.<sup>95</sup>

---

<sup>91</sup> Caferoğlu & Doerfer 1959 S. 280.

<sup>92</sup> Schönig 2018, S. 1.

<sup>93</sup> Kerslake 1998, S. 199.

<sup>94</sup> Kerslake 1998, S. 201.

<sup>95</sup> Kerslake 1998, S. 200/201.

### 7.1.2. Die Türkeitürkischen Monatsnamen<sup>96</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
ocak	şubat	mart (ay)	nisan	mayıs (ay)	haziran
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
temmuz	ağustos ayı	eylül	ekim (ay)	kasım (ay)	aralık <sup>0</sup>

1945 wurden die vier osmanisch-arabischen Monatsnamen *teşrinievvel/birinci teşrin* (Oktober), *teşrinisani/ikinci teşrin* (November), *kânunuevvel ayı /ilk kânun/birinci kânun* (Dezember), *kânunusani/ikinci kânun* (Januar ) durch *Ekim, Kasım, Aralık* und *Ocak* ersetzt.<sup>97</sup> Sie waren eine Fortführung des osmanischen Finanzkalenders s. *Die Osmanischen Kalender* S. 9. Des Weiteren werden in der Umgangssprache der Gebildeten auch *küçük ay* oder *güdük ay* für Februar genutzt.<sup>98</sup>

### 7.1.3 Etymologien der Monatsnamen

*oçok/oçak* (NOM) : ursprünglich Feuerstelle, Herd, usw. als Zentrum von Personen (, die sich dort versammeln) Familie, Gilde (Clauson 1972 S. 22).

*Ocak* (NOM) : Feuerstelle usw., Januar, ~ ayı ->Januar (Redhouse 1998 S. 896).

*Şubat* (NOM) : Februar aus der syrischen Sprache (Redhouse 1998 S. 1066).

*Mart* (NOM) : März aus dem Französischen (Redhouse 1998 S. 733).

*Nisan* (NOM) : April aus dem Arabischen (Redhouse 1998 S. 888).

*Mayıs* (NOM) : Mai aus dem Lateinischen (Redhouse 1998 S. 739).

*haziran* (NOM) : Juni aus dem Arabischen (Redhouse 1998 S. 470).

*Temmuz* (NOM) : Juli aus dem Arabischen (Redhouse 1998 S. 1137).

*ağustos* (NOM) : Der Name des 8. Monats aus dem Griechischen; wiederum aus dem Lateinischen Augustus; zu Ehren Augustus Tod benannter Monat (Tietze 2002 S. 144).

*Eylül, Eylöl* (NOM): September aus dem Arabischen (Redhouse. 1998. S. 355).

*eylul* (NOM) : *Aylül* aus dem christ. arabischen Kalender von 'elüm aus der syrischen Sprache (Tietze 2002 S. 759).

<sup>96</sup> Steuerwald 1974, S. 315, 212, 373, 44, 369, 317, 316, 62, 492, 408, 403, 145

<sup>97</sup> Gesetzesänderung bezüglich der Änderung der Monatsnamen; siehe Türkei türkisch.

<sup>98</sup> Steuerwald 1974, S. 212

*ek-im* (säen-DVN) : Aussaat; nur ein Beleg in früheren Schriften beschreibt eine Aktion, Xakani. XI bi:r keim yé:r „the quantity of land which can be sown on a single occasion“ Kaş I 75 in Clauson. 1972. S. 108; Verbalnomen von ek-; Neologismus für Oktober: ekim ayı (Redhouse. 1998. S. 330).

*kasım* (NOM) : Teiler aus dem Arabischen (auch mathematischer Begriff) (Redhouse 1998 S. 614).

*Kasım* (NOM) : Neologismus November, volkstümlich Winterperiode von 2. - 8. November bis 5. Mai (Redhouse 1998 S. 614).

*ara-lik* (Zwischenraum-ABSTRACT) : im Zwischenzustand, Zentrum, Mitte; besteht in allen modernen Sprachen, Uyğ. 8. Jahrhundert „in intermediate state“ Çağ 15. Jahrhundert (abstrakt 100%) centre, middle (Clauson 1972 S. 230).

Raum; Intervall; Toilette, ajar, halb-offen; *Aralık* -> Dezember, aralık ay -> Mondmonat, Zilkade (11. Monat im arabisch-islamischen Kalender) oder Dezember (Redhouse 1998 S. 68).

*küçük* (klein/jung ADJ) + *ay* (NOM Monat) : der kleine/junge Monat (Redhouse 1998 S. 693).

*güçük* (unzureichend/kurz ADJ) + *ay* (NOM Monat) : der unzureichende/kurze Monat in Redhouse. 1998. S. 419 [unzureichend, da kürzer als andere Monate siehe *güçük aylar* : die kürzeren Monate im Jahr in Redhouse 1998 S. 419].

## 7.2. Das nördliche Aserbaidshische

Das Aserbaidshische oder *Azeri*<sup>99</sup> gehört zum südwestlichen<sup>100</sup> oder oghusischen Zweig der Türk Sprachen. Man kann oft so genannte Altanatolische Texte auch als Altaserbaidshisch einschätzen.<sup>101</sup> Es beruht auf dem Dialekt der Hauptstadt Baku und ist selber stark vom Türkischen beeinflusst.<sup>102</sup> Die Lexik ist in der sowjetischen Zeit stark russisch geprägt worden.<sup>103</sup>

---

<sup>99</sup> Caferoğlu & Doerfer 1959, S. 280.

<sup>100</sup> Schönig 2018, S. 1.

<sup>101</sup> Schönig 1998 B, S. 248.

<sup>102</sup> Schönig 1998 B, S. 248.

<sup>103</sup> Schönig 1998 B, S. 257.

### 7.2.1. Die nördlichen Aserbaidshanischen Monatsnamen<sup>104</sup>

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
yanvar (ayı)*	fevral**	mart ayı	aprel	may	iyun ayı***
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
iyul ayı	avqust ayı	sentyabr <sup>0</sup>	oktyabr	noyabr ayı	dekabr <sup>00</sup>

\* das Nomen „ay-ı“ (aserbaidshanisch für Monat - 3. Person Singular Possessivsuffix) wird im Wörterbuch unregelmäßig an die Monatsnamen angehängt, kann aber auch gänzlich ausgelassen werden

\*\* südliches Aserbaidshanisch „fevriyä“

<sup>0</sup> südl. Aser. „septambr“

\*\*\* südl. Aser. „joän ayı“

<sup>00</sup> südl. Aser. „desambr“

### 7.2.2. Etymologien der Monatsnamen

Die Monatsnamen sind aus dem Russischen entlehnt worden. Das Nomen *ay-ı* (aserbaidshanisch für Monat - 3. Person Singular Possessivsuffix) wird laut Wörterbuch unregelmäßig an die russischentlehnten Monatsnamen angehängt. Es kann aber auch gänzlich ausgelassen werden.

Die weiteren Bezeichnungen des südlichen Aserbaidshanischen aus dem Wörterbuch *fevriyä*, *joän ayı*, *septambr* und *desambr* scheinen aus dem Französischen entlehnt worden zu sein.<sup>105</sup>

### 7.3. Das südliche Aserbaidshanische im Iran

Die südwestliche Gruppe, auch oghusische Gruppe genannt, kennt neben den großen Vertretern wie dem Türkischen, Turkmenischen, Gagausischen und dem Aserbaidshanischen der Republik Aserbaidshan<sup>106</sup> noch weiter weniger erforschte Varietäten, welche hauptsächlich im heutigen Iran gesprochen werden. Schätzungsweise 26 % der Bevölkerung Irans sind Türksprachig, dazu gehört das südliche Aserbaidshanische, welches mit Abstand die verbreitetste Sprache darunter ist. Die iranische Provinz *Āzarbāiğān* mit einer Fläche von 104 000 km<sup>2</sup> und der Hauptstadt Täbris hat ungefähr 2 500 000 überwiegend aserbaidshanischsprechende Einwohner. Des Weiteren existieren Dialekte des Südoghuischen, Turkmenisch mit jeweils einigen hundert Sprechern. Das Chorasani Türkische mit zwei Millionen und das Chaladsch mit circa 28.000 Sprechern<sup>107</sup>

<sup>104</sup> Omid-Yazdani 2004, S. 371, 256, 440, 57, 436, 373, 373, 80, 597, 482, 177.

<sup>105</sup> Lange-Kowal & Weymuth 1993, S. 762/218, 856/276, 1028/448, 711/151.

<sup>106</sup> Schönig 2018, S. 1.

<sup>107</sup> Doerfer 1998, S. 276.

### 7.3.1. Sprachkontakt

Wie zuvor erwähnt standen sich die Aserbaidtschanische Literatursprache und das Osmanische so nahe, dass man einige alte Texte aus altosmanischer Zeit nicht gänzlich einer Sprache zuordnen kann.<sup>108</sup> Die Lexik ist jedoch auch in der sowjetischen Zeit stark russisch beeinflusst worden.<sup>109</sup>

### 7.3.2. Die südlichen Aserbaidtschanischen Monate im Iran<sup>110</sup>

*Umgangssprachliche Variante der Türksprachigen Bevölkerung*

21. Januar	20. Februar	21. März	20. April	22. Mai	22. Juni
donduran	bayram	aylar güler	gülen	qızaran	qora pişirän
23. Juli	23. August	23. September	23. Oktober	22. November	22. Dezember
quyruy doyan	zumar	xäzäl	qırov	azär	çillä

*Beginnt dem iranischen Sonnenkalender folgend am 21. März. Übersichtlichkeitshalber folgt die Tabelle dem üblichen gregorianischen Muster. Doch beginnen die Monate circa 21 Tage nach den dementsprechenden Pendanten.*

### 7.3.3. Der syro-iranische Kalender

<sup>111</sup> Persische (und offizielle) Variante

21. Januar	20. Februar	21. März	20. April	22. Mai	22. Juni
bahman	esfand	farvardīn	ordībehešt	ḵordād	tīr
23. Juli	23. August	23. September	23. Oktober	22. November	22. Dezember
mordād	šahrīvar	mehr	ābān	āḍar	dey

### 7.3.4. Etymologien der Monatsnamen<sup>112 113 114</sup>

*don-dur-an* (frieren-CAUSA-PART) : [Der Monat, welcher] frieren lässt / den Frost bringt (Rahmati 1999 S. 241).

*bayram* (NOM) : Die Feier [zum Novruzfest] (Rahmati 1999 S. 144).

<sup>108</sup> Caferoğlu & Doerfer 1959, S. 282.

<sup>109</sup> Schönig 1998 B, S. 257.

<sup>110</sup> Informant: Majid Vazifeh.

<sup>111</sup> Encyclopædia Iranica. 2018 „Calendars“ Tabelle 37 Online.

<sup>112</sup> Gadžieva 1966.

<sup>113</sup> Musaiev 1998.

<sup>114</sup> Rahmati 1999.

*ayla-r gül-er* (weinen-AORIST + lachen-AORIST) : [Der Monat des] Weinen und Lachens. in Rahmati. 1999. S. 198. Der Aorist beschreibt im Normalfall Handlungen, welche der Gewohnheit entsprechen, da jedoch die Worte in ihrer Bedeutung gegensätzlich sind, wird wohl eine gewisse Unbeständigkeit ausgedrückt. Wohlmöglich religiöse Bedeutung oder auf das Wetter bezogen. Man vergleiche Sprichwort (Bauernregel) im Deutschen: „April, April, macht was er will.“

*gül-en* (lachen-PART) : [Der Monat des] Lachens

*qiz-ar-an* (erwärmen/erröten-AORIST-PART): [Der Monat des] Erwärmens (Musaiev 1998 S. 370).

*gora* (wilde Weintrauben NOM) + *piš-ir-än* (kochen/Essen zubereiten-CAUSA-PART) : [Der Monat, welcher] die Weintrauben zubereitet [reifen lässt ?] (Musaiev 1998 S. 376).

*quyruy* (Schwanz NOM) + *doy-an* (erheben/geboren werden-PART) : [Der Monat, welcher] den Schwanz erheben lässt. (Musaiev 1998 S. 386/158).

*zumar* (NOM) : ? .Es konnten keine Etymologie in den Wörterbüchern gefunden werden.

*xäzäl* (NOM) : vertrocknete Blätter, welche Herbst heruntergefallen sind (Musaiev 1998 S. 562).

*qirov* (Raureif NOM) : [Der Monat des] Raureifs (Musaiev 1998 S. 367).

*azär* -> persisch ādar/āzur (Feuer NOM) : [Der Monat des] Feuers<sup>115</sup>

*čillä* (NOM) : 60 tägige Periode im Winter (Musaiev 1998 S. 123).

---

<sup>115</sup> Encyclopædia Iranica 2018 „ādar“ Online.

## **8. Zusammenfassung**

Schon während der Recherche kristallisierte sich heraus, dass sich im Groben die Monatsnamen in fünf Systeme einteilen lassen: 1. Monatsnamen, welche aus dem Russischen entlehnt wurden. Auf Sprachen, welche ausschließlich diese Entlehnungen nutzen, wird nicht näher in der Analyse eingegangen, trotz dessen sind sie in der Tabelle im Anhang mit aufgeführt. 2. Monatsnamen mit Bezug auf die Natur, Jagd oder Landwirtschaft. 3. Osmanische Monatsnamen, welche ein Gemisch aus mehreren Sprachen sind. 4. Türk Sprachige Monatsnamen im Iran, welche dem iranischen Kalender folgen. 5. Numerische Monatsnamen.

1. Die mit Abstand quantitativ größte Gruppe ist diejenige, welche durch den russisch-sowjetischen Einfluss die julianischen Monatsnamen übernommen haben und alle gemeinsam dem gregorianischen Kalender folgen. Abgesehen davon teilen sich diese Türk Sprachen, was den ehemaligen Ostblock, sprich der Zugehörigkeit zur UdSSR angeht, ihre Geschichte bis zum Beginn der Moderne, aber auch im russischen Zarenreich und einige im Reich Dschengis Khans. Denn unter der Führung der Sowjetunion wurden große Umwälzungen in der Organisation der Gesellschaft und insgesamt der Gesellschaft selbst realisiert. Was besonders die Türk Völker betrifft, sind die Aufgabe des traditionellen Nomadentums, das Formen neuer Identitäten und deren Eingliedern in das sozialistische System als integrale Bestandteile des Fortschritts angesehen worden. So entstanden etliche neue Schriftsprachen wie unter vielen Anderen das Kasachische. Auch wenn die sozialistische Ordnung keine Sprache bevorzugen sollte, war das Russische immer noch dominant und konnte seine Position weiter stärken. Es dominierten europäisch geprägte Ideen, welche über das Russische übermittelt wurden. Insbesondere was internationale, technologische, politische, bürokratische und militärische Begriffe betrifft gab es viele Entlehnungen und letztendlich auch das Kalendersystem, welches ab dem Anfang des 20. Jahrhunderts oder spätestens mit der Gründung der UdSSR normiert und vereinheitlicht wurde.

2. Trotzdem darf dadurch nicht der Eindruck entstehen, dass alle Kalendersysteme gleich sind. Um vorerst innerhalb der Grenzen der ehemaligen Sowjetunion zu bleiben: einige Sprachen zeigen formelle und informelle Abweichungen zu dem russischen Äquivalent. Das Tschuwaschische folgt dem zwölfmonatigen Muster, weist aber komplett andere Bezeichnungen für die Monate auf, welche mehr oder minder mit der Landwirtschaft zu tun haben (s. *şurla uyăxě* - Monat der Sichel). Die sibirischen (nordöstlichen) Türk Sprachen wie Jakutisch (*bäs İya* - Monat der Kiefer), Altaisch (s. *ačiy ayi* - Monat des Bären) und Schorisch (s. *körük ay* - Monat [der Jagd auf] des

Eichhörnchens) zeigen alte naturbezogene Namen auf, welche inkompatibel mit der Vorstellung des russisch-julianischen Sonnenkalenders sind, da sie nicht dem starren circa 30 tägigen Rhythmus folgen und somit Verschiebungen provozieren. Alle Abweichungen spiegeln die alten Lebensweisen, welche nicht sesshaft waren, wider; bis auf das Tschuwaschische.

3. Als veraltet gekennzeichnete Monatsnamen führt das krimtatarische Wörterbuch osmanische Bezeichnungen auf, welche in direkter Beziehung zu dem modernen türkischen Kalender stehen. Im Osmanischen Reich galten bis zum 1. März 1917 zwei offizielle Kalender: die islamische Zeitrechnung und der Finanzkalender (auch *rumi tarih* genannt).<sup>116</sup> Der Finanzkalender selbst stellt ein Sammelsurium von Sprachen dar (s. *Mart* - aus dem Französischen). Als Nachfolgestaat des Osmanischen Reiches führte die Republik Türkei diese Monatsnamen weiter, ab 1925 wurde im Gesetz Nr. 698 der gregorianischen Kalender als einziger Kalender festgelegt und die *rumi* Bezeichnungen übernommen. Dieser wurde im Gegensatz zum vorherigen Solarkalender als „international“ angesehen und sogar im Gesetzestext so benannt.<sup>117</sup> Die letzte Änderung stellt das Gesetz von 1945 dar, welches einige arabische Bezeichnungen durch neue Türkische austauschte. Die vier Monatsnamen *teşrinievvel* (Oktober), *teşrinisani* (November), *kânunuevvel ayı* (Dezember), *kânunusani* (Januar) wurden durch *Ekim*, *Kasım*, *Aralık* und *Ocak* ersetzt.<sup>118</sup>

4. Das vorletzte System ist das, welches im Iran von Türksprachigen (Südaserbaidshanern) in der Umgangssprache genutzt wird. Laut meinem Informanten Majid folgt dieses System dem offiziellen persischen Kalender, hat aber andere türkische Bezeichnungen.

5. Ein simpleres System weisen das Tuwinische, das umgangssprachliche Neuuigurische und teilweise das Jakutische auf. Die ersten Beiden behelfen sich seit der Umstellung auf den gregorianischen Kalender mit der Durchnummerierung der einzelnen Monate. Das Tuwinische mithilfe von Kardinalzahlen und dem Wort für Monat und das umgangssprachliche Uigurische mit den Ordinalzahlen und dem Wort für Monat. Anzumerken ist, dass jene Version des Uigurischen nur in der Umgangssprache und nicht offiziell genutzt wird.<sup>119</sup> Das Jakutische hingegen zeigt in einigen Bezeichnungen eine Durchnummerierung mit heute nicht mehr produktiven Ordinalzahlen beginnend mit dem Mai auf.

Abschließend sollte auf die Tabelle im Anhang verwiesen werden, wo die Monatsbezeichnungen aller gesammelten Sprachen - inklusive derer, welche nicht analysiert wurden - enthalten sind.

---

<sup>116</sup> Mayr 1927, S. 417-430.

<sup>117</sup> Gesetzesänderung bezüglich der Einführung des gregorianischen Kalenders.

<sup>118</sup> Gesetzesänderung bezüglich der Änderung der Monatsnamen.

<sup>119</sup> Ich beziehe mich auf meinen uigurischen Informanten Abdul-Şükür Erkin dabei.

## 9. Literaturverzeichnis & Anhang

- Afanas'eva, P. & Haritonov, L. 1968. Russko-jakutskij slovar'. Moskau: Izdatel'stvo "Sovetskaya Ėnciklopedija", 1968 (Pekanskij).
- Atwood, Christopher Pratt. 1964. Encyclopedia of Mongolia and the Mongol empire. Bloomington : Indiana University
- Andreev, I. & Petrov, N. 1971. Russko-cuvasskij slovar'. Moskva: Izdatel'stvo Sovetskaja Ėnciklopedija.
- Babinger, Franz & Mayr, Joachim. 1927. Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke. Leipzig: Harrassowitz.
- Bamatov, Z. 1960. Russko-kumyckij slovar'. Moskau: Gosudarstvennoe Izdatel'stvo Inostrannyx i Nacional'nyx Slovarej.
- Baskakov, N. & Szapszal, S. & Zajackowski, A. & Institut Jazykoznanija. 1974. Karaimsko-russko-pol'skij slovar'. Moskau: Izdatel'stvo Russkij Jazyk.
- Baskakov, N. 1964. Russko-altajskij slovar'. Moskau.
- Benzing, Johannes. 1959. „Classification of the Turkic Languages“ in: Philologiae Turcicae Fundamenta Band I. Wiesbaden.
- Benzing, Johannes. 1959. „Das Tschuwaschische“ in: Philologiae Turcicae Fundamenta Band I. Wiesbaden.
- Berta, Árpád. 1998. „West Kipchak Languages“ in: The Turkic languages. London.
- Boeschoten, Hendrik. 1998. „The Speakers of Turkic Languages“ in: Johanson, Lars & Csató Éva Árpád. The Turkic Languages. London.
- Böhtlingk, Otto. 1964. Über die Sprache der Jakuten. Photomechanischer Nachdr. [d. Ausg. St. Petersburg 1851], The Hague : Mouton und CO.
- Caferoğlu, Ahmet & Doerfer, Gerhard. 1959. „Das Aserbeidschanische“ aus: Philologiae Turcicae Fundamenta Band I. Wiesbaden S. 280.
- Clark, Larry. 1998. „Chuvash“ aus: The Turkic languages. London S. 451.
- Clauson, Gerard. 1972. An etymological Dictionary of pre-thirteenth-century Turkish. Oxford: Clarendon Press.
- Comrie, Bernard. 1981. The languages of the Soviet Union. Cambridge u.a.: Cambridge Univ. Press.
- Doerfer, Gerhard. 1998. „Turkic Language of Iran“ in: The Turkic languages. London.
- Eckmann, János. 1959. „Das Tschagataische“ aus Philologiae Turcicae Fundamenta Band I. Wiesbaden S. 138-144.
- Erdal, Marcel. 1991. Old Turkic word formation : a functional approach to the lexicon. Vol. I. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Ganiev, F. 1984. Russko-tatarskij slovar'. Moskau: Russkij Jazyk.
- Golden, Peter B. 2006. „Turks and Iranians: An historical sketch“ aus Johanson, Lars & Bulut, Christiane. Turkic-Iranian Contact Areas: Historical and Linguistic Aspects. Wiesbaden S.18.
- Hinz, Walther. 1950. „Das Rechnungswesen orientalischer Reichsfinanzämter im Mittelalter“ in: Der Islam. Vol. 29 Berlin / New York.
- Gürsoy-Naskali, E. & Duranlı, M. 1999. Altayca-Türkçe sözlük. [übersetzte und erweiterte Version von Baskakov, N. & Toščakova. Ojrotsko-russkij slovar.] Ankara: Türk Dil Kurumu.

- Johanson, Lars & Bulut, Christiane. 2006. *Turkic-Iranian contact areas: historical and linguistic aspects*. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Johanson, Lars & Csató, Éva Á. 1998. *The Turkic languages*. London: Routledge.
- Johanson, Lars. 1998. „History of Turkic“ in: *The Turkic Languages*. London.
- Károly, László. 2013. *Deverbal nominals in Yakut : a historical approach*. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.
- Kerslake, Celia. 1998. „Ottoman Turkish “ in: Johanson, Lars & Csató Éva Á. *The Turkic Languages*. London.
- Krueger, John R. 1961. *Chuvash manual: introduction, grammar, reader and vocabulary*. Bloomington: Indiana Univ.
- Kurpeško-Tannagaševa, N. N. & Apon'kin F. J. 1993. *Šorsko-russkij i russko-šorskij slovar'*. Kemerovo.
- Lange-Kowal, E. E. & Weymuth, E. 1993. *Langenscheidts Taschenwörterbuch Französisch : französisch - deutsch, deutsch - französisch*. Neubearb., 26. Aufl. Berlin : Langenscheidt.
- Lewis, Geoffrey. 1999. *The Turkish Language Reform: A Catastrophic Success*. Oxford S. 56. Hung. Volume 67, Department of Asian Languages and Civilisations, College of Humanities, Seoul National University
- Mayr, Joachim. 1927. „Osmanische Zeitrechnungen“ in: Franz Babinger. *Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke*. Leipzig.
- Monastjrev, Vladimir. 2006. *Jakutisch : kleines erklärendes Wörterbuch des Jakutischen ; Sacha - Deutsch*. Wiesbaden : Harrassowitz
- Moņguš, D. & Tuvinskij Naučno-Issledovatel'skij Institut Jazyka. 1980. *Russko-tuvinskij slovar'*. Moskau: Russkij Jazyk.
- Musaiev, O. I. 1998. *Azerbaijani - English dictionary*. Baku: Azärbaycan Dövlät Dillär Inst.
- Rahmati, Nemat. 1999. *Aserbaidšchanisch-deutsches Wörterbuch : unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Nord- und Südaserbaidšchanischen*. Engelschoff : Verl. auf dem Ruffel.
- Omid-Yazdani, A. 2004. *Deutsch-Aserbaidšchanisches Wörterbuch*. Berlin.
- Poppe, Nikolaus. 1959. „Das Jakutische“ in: *Philologiae Turcicae Fundamenta Band I*. Wiesbaden.
- Pritsak, Omeljan. 1959. „Das Abakan- und Čulymtürkische und das Schorische“ aus: *Philologiae Turcicae Fundamenta. Band I*. Wiesbaden S. 598.
- Pritsak, Omeljan. 1959. „Das Altaitürkische“ aus: *Philologiae Turcicae Fundamenta Band I*. Wiesbaden S. 573.
- Radloff, Wilhelm. 1960. *Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte. Vol. I - VI Nachdruck der Ausg. St. Petersburg 1893 - 1911*.
- Redhouse, James W. 1968. *Yeni Redhouse Türkçe - İngilizce sözlük / New Redhouse Turkish - English dictionary*. Istanbul: Redhouse Press.
- Redhouse, James W. 1998. *Yeni Redhouse Türkçe - İngilizce sözlük / New Redhouse Turkish - English dictionary*. Istanbul: Grafik Mabaacılık A.Ş.
- Skvorcov, M. 1982. *Čavašla - vyräšla slovar'*. Moskau: Izdatel'stvo Russkij Jazyk
- Gadžieva, N. 1966. „Azerbajdžanskij Jazyk“ in: Baskakov, N. *Jazyki Narodov SSSR 2, Tjurkskie Jazyki*. Moskau: Nauka.
- Scharlipp, Wolfgang-E. 2000. Review of: Lewis, Geoffrey. 1999. *The Turkish Language Reform: A Catastrophic Success*. in: *Anthropological Linguistics*. Vol. 42 S. 302.
- Schönig, Claus. 1998. „South Siberian Turkic“ in: *The Turkic languages*. London.

- Schönig, Claus. 1998. B. „Azerbaijanian“ in: The Turkic languages. London.
- Schönig, Claus. 2005. „Türkisch-mongolische Sprachbeziehungen - Versuch einer Zwischenbilanz“ Istanbul/Berlin in: Bartens, Hans-Hermann & Winkler, Eberhard & Röhrborn, Klaus & Sagaster, Klaus. Ural-Altäische Jahrbücher Band 19. Bonn/Göttingen.
- Stachowski, Marek & Menz, Astrid. 1998. „Yakut“ in: The Turkic languages. London S. 417.
- Steuerwald, Karl. 1974. Deutsch-Türkisches Wörterbuch. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Sujuncev, H. & Urusbijev, I & Karačaevo-Čerkesskij Naučno-Issledovatel'skij Institut Istorii, Jazyka i Literatury. 1965. Russko-karacaevo-balkarskij' slovar'. Moskau.
- Tietze, Andreas. 2002. Tarihi ve etimolojik Türkiye Türkçesi lugati 1, A - E. Istanbul, Simurg Yayınları.
- Useinov, S. 2006. Russko-krymskotatarskij slovar', Vol. I. Simferopol.
- Useinov, S. 2005. K"yrymtardža-ruscă lug"at : Krymskotatarsko-russkij slovar'. Simferopol'
- Vasmer, Max. 1976. Russisches etymologisches Wörterbuch. 2. unveränderte Auflage. Vol. I-III. Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag
- de La Vaissière, Étienne. 2002. „la Histoire des marchands sogdiens“ Paris verwiesen von Johanson, Lars & Bulut, Christiane. 2006. Turkic-Iranian Contact Areas: Historical and Linguistic Aspects. Wiesbaden S. 21.

Quellen aus dem Internet:

- Encyclopædia Iranica. 2018. „Calendars“. Tabelle 37. Online: <http://www.iranicaonline.org/articles/calendars#pt4> (08.05.2018)
- Schönig, Claus. 2018. Sprachen und Literaturen. Online: [http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/turkologie/institut/mitarbeiter/professor/Textdateien/Sprachen\\_und\\_LiteraturenNetz.pdf](http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/turkologie/institut/mitarbeiter/professor/Textdateien/Sprachen_und_LiteraturenNetz.pdf) (08.05.2018)
- Federal State Statistics Service (Rosstat). 2016. Russia in figures 2016: statistical handbook. Moskau. Online: [http://www.gks.ru/free\\_doc/doc\\_2016/rusfig/rus16e.pdf](http://www.gks.ru/free_doc/doc_2016/rusfig/rus16e.pdf) (30.08.2018)
- Federal State Statistics Service (Rosstat). 2010. Natsional'nyy sostav naseleniya Rossiyskoy Federatsii. Moskau. Online: [http://www.gks.ru/free\\_doc/new\\_site/population/demo/per-itog/tab5.xls](http://www.gks.ru/free_doc/new_site/population/demo/per-itog/tab5.xls)
- Langenscheidt. 2018. Persisch - Deutsches Wörterbuch. Online: <https://de.langenscheidt.com/deutsch-persisch/> (08.08.2018)
- Li, Yong-Söng. 2014. Month names in Shor (Report). Acta Orientalia Academiae Scientiarum. Online: <https://akademai.com/doi/pdf/10.1556/AOrient.67.2014.1.2> (30.08.2018)
- Gesetzesänderung bezüglich der Einführung des gregorianischen „internationalen“ Kalenders. Online: <http://www.resmigazete.gov.tr/arsiv/260.pdf> (07.05.2018) unter Gesetz Nummer 698 vom „2 Kânûn-i Sâni 1926“
- Gesetzesänderung bezüglich der Änderung einiger Monatsnamen. Online: <http://www.resmigazete.gov.tr/arsiv/5905.pdf> (07.05.2018) S. 5 unter Gesetz Nummer 4696 „Bazı ay adlarının değiştirilmesi hakkında kanun Kanun No: 4696 Kabul tarihi: 10/1/1945“

## Anhang

### 1. Die Neuigurischen Monate - weitere Varianten

#### <sup>1</sup> Numerische Variante

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
بىرىنچى ئاي	ئىككىنچى ئاي	ئۈچىنچى ئاي	تۆتىنچى ئاي	بەشىنچى ئاي	ئالتىنچى ئاي
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
يەتتىنچى ئاي	سەككىزىنچى ئاي	توققۇزىنچى ئاي	ئونىنچى ئاي	ئون بىرىنچى ئاي	ئون ئىككىنچى ئاي

Schema: Ordinalzahl + ئاي (Monat)

#### <sup>2</sup> russiscentlehnte Variante (aus dem perso-arabischen Alphabet Kona Yeziq transkribiert)

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
yanvar	fevral	mart	aprel	may	iyun
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
iyul	avgust	sentäbr	öktäbr	noyabr	dekabr

#### <sup>3</sup> russiscentlehnte Variante (aus dem kyrillischen Alphabet transkribiert)

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyun'
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
iyul'	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'

### 2. Der mongolische Tierkreiskalender<sup>4</sup>

Ratte	Ochse	Tiger	Hase	Drache	Schlange
xulugan-a	üker	bars	talaai	luu	moγai
Pferd	Schaf	Affe	Henne	Hund	Schwein
mor(in)	xoni(n)	beč(in)	taki-y(a)	noxai	gaxai

<sup>1</sup> Informant: Abdul-Şükür Erkin

<sup>2</sup> Russko-uygurskij slovar', Red. : A. Iliev, Sh. Kibirov, M. Ruziev i Yo.Tsunvazo Moskva, 1956

<sup>3</sup> Russko-uygurskij slovar', Red. : A. Iliev, Sh. Kibirov, M. Ruziev i Yo.Tsunvazo Moskva, 1956

<sup>4</sup> Mongolian-English dictionary Ferdinand, Lessing Mattai Haltod Berkeley u.a. : Univ. of California Press, S. 984, 1003, 89, 788, 517, 542, 543, 963, 93, 770, 592, 354

## Übersichtstabelle der Monatsnamen in den Türkssprachen

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<b>Jakutisch</b>	toxsum'u	olunn'u, on-unn'u	kulun tular (ty)	muus ustar iy, buus ustar iy	iam iya	ot iya	atircax iya, tördünn'ü	balayan iya, bäsinni'i	1. altinn'i 2. oktyabr', oktööp	1. altinn'i 2. oktyabr', oktööp	sätinn'i	axinn'i
<b>Schorisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	iyun'	iyul'	avgust	avgust	septyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Schorisch (Kürpeško-Tannageševa u. a.)</b>	čel ay	čel ayı, azığ ayı	körük ayı	aj ayı	ölej ayı, ölejt-os ayı	pičen ayı	orgak ayı	orgak ayı	ürtün ayı	kurtuyak ayı	kičig kirtaş ay	aj ayı, kičig kirtaş ay
<b>Schorisch (Radloff)</b>	čel ay	čel ayı, azığ ay	körük ay	organig ay, körük ay, tarlı ay	ot ay, pes ayı	čaylık ay	orgak ay	orgak ay	ürtün ayı	čarıš ay, kurtuyak ay, ürtün ayı	kurtuyak ay, ulıg ay	aj ayı, kičig ay
<b>Kasachisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	iyun'	iyul'	avgust	avgust	septyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Kasachisch (veraltet)</b>	yañtar; dälü	qot	naurız, qamal	säyir	saratan	äset, šilde	sümbile	sümbile	mizan, köñsiz dene	ayrap	aqpan	aqpan
<b>Krimtatarisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	iyun'	iyul'	avgust	avgust	septyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Krimtatar. (türk./osm. Entlehnung)</b>	ocaq	šubat	"	nisan	xaziran	temmuz	avgustos	avgustos	eylül	äkim	qasim	aralıq
<b>Krimtatarisch (alternativ)</b>	qara qış	qıntar; uvut, kičik qış	čček ay	čček ay	ılıq yaz	oraq	arman ay, čürük ay	arman ay, čürük ay	ıf'k kuz'	orta kuz'	boš ay	ıf'k qış
<b>Aerbaidschanisch</b>	yanvar ayı	fevral	mart ayı	aprel	iyun ayı	iyul ayı	avqust ayı	avqust ayı	septyabr	oktyabr	noyabr	dekabr
<b>Aerbaidschanisch (südl.)</b>		fevriyâ			joân ayı				septembr			desambr
<b>Aer. (südl. Umgangsspr. lt. Majid)</b>	donduran	bayram	aylar güler	gülen	qora piširan	quyruy doyan	zumar	zumar	xâzâl	qırov	azâr	çillâ
<b>Türkeitürkisch</b>	ocak	šubat, küçük ay, güdük ay	mart (ayt)	nisan	haziran	temmuz	ağustos ayı	agustos ayı	eylül	ekim (ayt)	kasım (ayt)	aralık
<b>Türkeitürkisch (vor 1945)</b>	kânusani, ikinci kâmun	"	"	"	"	"	"	"	"	birinci tešim, tešrinievvel	ikinci tešim, tešrinisani	kânusuevvel ayı, ilk (birinci) kâmun
<b>Tschuwaschisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	septyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Tschuwaschisch</b>	mãñ kãlãč	këšën kãrlãč	puš uyãxë	aka uyãxë	šu uyãxë	utã uyãxë	šurta uyãxë	avãñ uyãxë	yupa uyãxë	čük uyãxë (Notiz)	raštav uyãxë	raštav uyãxë
<b>Altaiisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	septyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Altaiisch</b>		kočkor ay	tulaan ay, tuulan ay	kandik ay	kičü izü ay, caan izü ay	caan izü ay					kuran ay	dekabr' ay
<b>Tuwiniisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	septyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Tuwiniisch</b>	bir ay	iyi ay	tüš ay	dört ay	beš ay	čedi ay	ses ay	ses ay	tos ay	on ay	on bir ay	on iy ay
<b>Neuigurisch (kyrill. Schrift)</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	septyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Neuigurisch (arabische Schrift)</b>	yanvar	fevral	mart	aprel	may	iyul	avgust	avgust	septäbr	oktäbr	noyabr	dekabr
<b>Neuui. (Umgangsspr. lt. Šükür)</b>	birinci ay	ikinci ay	üçinci ay	törtünci ay	bešinci ay	yetünci ay	sekkizinci ay	sekkizinci ay	doquzinci ay	onıncı ay	onbirinci ay	onikinci ay
<b>Neuigisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	septyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
<b>Karatschai-baikarisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Karaimisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Kirgisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Karajpakisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Turkmenisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Usbekisch</b>	yanvar' (oyi)	fevral' (oyi)	mart	aprel'	may	iyul'	avgust (oyi)	avgust (oyi)	sentyabr' (oyi)	oktyabr' (oyi)	noyabr'	dekabr' (oyi)
<b>Chakassisch</b>	yanvar'	fevral', aziy ayı	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Gagausisch</b>	n/a	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Kumyisch</b>	yanvar' (ay)	fevral' (ay)	mart (ay)	aprel' (ay)	may (ay)	iyul' (ay)	avgust (ay)	avgust (ay)	sentyabr' (ay)	oktyabr' (ay)	noyabr' (ay)	dekabr' (ay)
<b>Baschkirisch</b>	yanvar	fevral' (ayı)	mart (ayı)	aprel' (ayı)	may (ayı)	iyul' (ayı)	avgust (ayı)	avgust (ayı)	sentyabr' (ayı)	oktyabr' (ayı)	noyabr' (ayı)	dekabr' (ayı)
<b>Tatarisch</b>	yanvar'	fevral'	mart	aprel'	may	iyul'	avgust	avgust	sentyabr'	oktyabr'	noyabr'	dekabr'
<b>Tatarisch</b>	g'ynvar	fevral' aye	mart aye	aprel' aye	may aye	iyul' aye	avgust aye	avgust aye	sentyabr' aye	oktyabr' aye	noyabr' aye	dekabr' aye

### Literaturverzeichnis bezüglich der Übersichtstabelle

- Ahmerov, K. & Akademiya Nauk SSSR, Ufimskij institut istorii, jazyka i literatury. 1964. Russko-baskirskij slovar'. Moskau: Izdat. Sovetskaja Enciklopedija.
- Baskakov, N. & Ćerkesskij Naučno-Issledovatel'skij Institut. 1956. Russko-nogajskij slovar'. Moskau: Gosudarstvennoe Izdat. Inostrannyx i Nacional'nyx Slovarnej
- Baskakov, N. 1967. Russko-karakalpakskij slovar'. Moskau: Izdat. Sovetskaja Enciklopedija.
- Baskakov, Nikolaj A. 1973. Gagauzča-rusča- moldovanža lafık. Moskau: Izdatel'stvo Sov. Enciklopedija.
- Cankov, D. 1961. Russko-xakasskij slovar'. Moskau.
- Caryjarov, B. & Altayev, S. & Akad. Nauk Turkmen. SSR. 1986-1987. Bol'soj russko-turkmenskij slovar'. Vol. I-II. Moskau.
- Iliev, A. & Rachimov, T. R. 1956. Russko-ugurskij slovar'. Moskau: Gzudarstvennoe Izdatel'stvo Inostrannyx i Nacional'nyx Slovarnej.
- Judahin, K. 1956. Kirgizsko-russkij slovar'. Moskau: Izdatel'stvo Sovetskaja Enciklopedija.
- M. Küşzonov u. a. & Institut Jazyka i Literatury Imeni A. S. Puškina. 1983. Rusca-O'zbekca lugat, Russko-uzbekskij slovar'. Vol. I-II. Taschkent: Ūzbek Sovet Enciklopedijasi Boš Redakcijasi.
- Sauranbaev, N. 1954. Russko-kazachskij slovar'. Moskau: Gosudarstvennoe Izdatel'stvo Inostrannyx i Nacional'nyx Slovarnej.

**Selbstständigkeitserklärung**

Name: Durmaz	(Nur Block- oder Maschinenschrift verwenden.)
Vorname: Orkan	
geb.am: 03.06.1995	
Matr.Nr.: 4933096	

Ich erkläre gegenüber der Freien Universität Berlin, dass ich die vorliegende \_\_\_\_\_ Bachelorarbeit \_\_\_\_\_ selbstständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe.

Die vorliegende Arbeit ist frei von Plagiaten. Alle Ausführungen, die wörtlich oder inhaltlich aus anderen Schriften entnommen sind, habe ich als solche kenntlich gemacht.

Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch bei keiner anderen Universität als Prüfungsleistung eingereicht.

Datum: 08.01.2019

Unterschrift: 